

tanz

mit uns

MAI 2007



Unangefochtene Landesmeister

Meisterschaften

LM S-Latein
LM Sen II S
DM Jun II B-Latein
DP Jun I B-Latein
DM Jug A-Latein

Formationen

1. BL Standard
2. BL Standard
1. BL Latein
RL West Latein
JMD 2. BL
JMD JVL

Turniergeschehen

Goldene 55

Unser Landesverband

Breitensport
Aus den Vereinen
Lehrgänge

Zaubern will gelernt sein

„Damendoppelspitze als neue Redaktionsleitung der *tanz mit uns*“, vermeldete Daniel Reichling am 28. Februar auf TNW-Online! und legte in seinem Editorial zur April-Ausgabe das Schicksal der TMU in die Hände meiner Kollegin Simone Schaefer und mir. Viele unserer geschätzten Leser mögen da gedacht haben: „Na, mal sehen, was das gibt. Neue Besen sollen ja wohl gut kehren.“

Wollen Sie wissen, wie es den Besen erging während der ersten Kehrwochen? Stürmisch, sage ich Ihnen, stürmisch, denn es kam alles so plötzlich. Ungefähr so wie Weihnachten jedes Jahr, nur plötzlicher. Wir begannen von einem Moment zum nächsten, beherzt durch die TMU-Redaktionsräume zu fegen, und wir stellten fest: alles virtuell. Verschaffen Sie sich bei einem virtuellen Raum mal den Durchblick! Myriaden von Mails müllten unsere Mailboxen zu, flogen rastlos zwischen Hückelhoven (Reichling), Hürth (Schaefer) und Essen (Solibakke) hin und her, suchten verzweifelt ihre Adressaten. Und dann der Schreckensruf aus Hückelhoven: „Wo ist eigentlich der Anhang geblieben?“ Essen: „Welcher Anhang? Meinst Du Dein Editorial? Hab ich Dir das nicht zurückgeschickt?“ Hürth: „Wann bekomme ich endlich das Editorial? Übermorgen ist Abgabeeee!“ Dramatik pur.

Fotos sollten angeblich in Upload-Dateien zu finden sein, aber Mist, bis heute habe ich noch nie was mit Upload-Dateien zu tun gehabt. Eigentlich bin ich auch ganz gut ohne durchs Leben gekommen. Aber jetzt sagen die mir: „Upload-Dateien sind gar nicht so schwer, denn das geht so...!“ Solche Sätze kennt man, zum Beispiel von Tobias, dem Schlaumeier. Aber ich sage Ihnen, werte Leser: Es ist doch schwer. Die haben nämlich alle keine Ahnung.

Irgendwie kommt mir beim Stichwort „Besen“ noch die Assoziation vom Zauberlehrling, denn das war auch so eine virtuelle Geschichte. Sie erinnern sich aus der Schule: die Ballade von Goethe, Johann Wolfgang, in der zuerst ein Besen herumwirbelt, später sogar zwei? Man muss nicht Germanistik studiert haben, um die Parallelen zur TMU-Redaktion zu erkennen: „Hat der alte Hexenmeister / sich doch einmal wegbegeben!“ (Stimmt, Daniel Reichling hat sich wegbegeben.) „Und nun sollen seine Geister / Auch nach meinem Willen leben.“ (Genau, dem wollen wir's mal zeigen!) „Seine Wort und Werke / Merkt ich und den Brauch,“ (gemeint ist das wortreiche Gesamtwerk TMU und der Brauch, jeden Monat ein Heft herauszubringen) „Und mit Geistesstärke / Tu ich Wunder auch.“ (Sag ich doch!) Später heißt es dann etwas uncharmant: „Und nun komm, du alter Besen...“, was ich Herrn Goethe an dieser Stelle jedoch großzügig verzeihen möchte. Denn alles in allem lernen wir von unserem großen Klassiker doch dieses: Zaubern – also jeden Monat eine schöne TMU vorlegen – will gelernt sein und anfangs ruckelt es vielleicht hier und da ein bisschen. Und der Daniel Reichling, der ist auch gewarnt: Die zwei neuen Redaktionsgeister, die er rief, die wird er fürs Erste nämlich nicht mehr los.

Ihre
Regine Solibakke

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
LM S-Latein	3
LM Sen II S	4
DM Jun II B-Latein	5
DP Jun I B-Latein / DM Jug A-Latein	6
1. BL Standard	8
2. BL Standard	9
1. BL Latein	10
RL West Latein	12
JMD 2. BL Nord-Ost/West	13
JMD JVL West	14
Turniergeschehen	15
Breitensport	16
Aus den Vereinen	18
Unser Landesverband	19
Lehrgänge / Impressum	20

*Unangefochtene Landesmeister:
Claus und Britta Halfmeier und Wladislav Lalafarjan/Mayya Tochelovich*

*Titelbildgestaltung: Simone Schaefer
Fotos: Georg Fleischer*



3, 2, 1 – Meister – Aus!*Wladislaw Lalafarjan/
Mayya Tochelovich
neue Landesmeister S-Latein*

14 Paare – nicht mehr und nicht weniger als im Vorjahr – begrüßte Turnierleiter Ivo Münster zur Landesmeisterschaft Hauptgruppe S-Latein, die zweifellos der Höhepunkt des Kamener Tanzsportfestivals war. Bereits am Vormittag wurden die Latein-Bailando-Turniere der jugendlichen Turniereinsteiger in vier Altersgruppen durchgeführt. Nachmittags kamen die Senioren auf die Fläche: In Vor- und Zwischenrunden des Qualifikationsturniers für die "Goldene 55" der Senioren III S ging es für die 52 Paare um die ersten Ranglistenpunkte der Turnierserie 2007 (siehe Bericht auf Seite 15).

*Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich*

nalteilnahmen in den letzten Jahren diesmal ganz oben auf dem Siegerpodest. Die neuen Landesmeister zeigten von Beginn an ausgesprochen gefühlsvolles und sehr musikalisches Tanzen. Mayya Tochelovich war mit Abstand die beste Dame des Turniers: Sie tanzte nicht nur mit ihrem Herrn, sondern hatte auch immer Blicke fürs Publikum und die Wertungsrichter übrig. Beide bewegten sich ohne Hektik und passten ihre Dynamik stets der jeweils laufenden Musik an. Eine Woche später gab das Paar seine Trennung bekannt – der TNW verliert damit ein tänzerisches Ausnahme-paar.

Neuer Vizelandesmeister wurde die im Vergleich zum Vorjahr neue Paarzusammenstellung Michal Stukan/Susanne Miscenko vom TC Seidenstadt Krefeld. Susanne Miscenko stand schon bei der Meisterschaft vor zwei Jahren, ebenfalls in der Kamener Stadthalle, auf der zweithöchsten Treppchenstufe, damals noch mit Andrej Mosejczuk.

Bei Anton Skuratov und Alona Uehlin-Baranenkava gingen die Meinungen der Wer-

tungsrichter auseinander. Jeweils sieben Einsen und Sechsen sowie etliche Dreien ergaben insgesamt den Bronzerang. Den beiden fehlt vielleicht aufgrund ihrer noch jungen Tanzpartnerschaft etwas die Paarbezogenheit, jedoch tanzten sie stets sehr rhythmisch und angriffslustig; manche Zuschauer hätten sie durchaus einen Platz höher gesehen.

Die Skatingregel brachte den vierten Platz für die neue Paarkonstellation Sebastian Matheja/Lydia Hellmann aus Dortmund. Mit etwas mehr Flächenpräsenz hätten sie sich vielleicht noch deutlicher von Valentin Lusin/Renata Busheeva auf Platz fünf absetzen können, die über alle drei Runden sehr sauberes und harmonisches Lateintanzen zeigten. Schlusslicht im Finale waren erneut die sehr raumgreifend tanzenden Paul Lorenz/Kristina Mertin aus Köln.

*Sebastian Matheja/Lydia Hellmann*

Die sehr gute Turniermusik verdient besondere Erwähnung: Professor Dr. Klaus Meng, Ralf Hohberg und Volker Störmer hatten exzellente Musiktitel ausgesucht (vielleicht bis auf den Cha-Cha-Cha im Finale) und passend zusammengestellt, beispielsweise drei Pata-Pata-Variationen in der Vorrunde. Die Vorstellungssamba wurde aus einem kurzen Abschnitt des Originaltitels, der hinsichtlich Phrasierung, Rhythmik und Tonart passte, zu einer langen Sequenz zusammengeschnitten – toll! Weitere rhythmische Sambaklänge von Edmundo Ros, "alte Schätzchen" von Della Reese, sanfte Rumbaklänge und abwechslungsreiche Jives fanden – wie häufig auf Turnieren – viel zu wenig Anerkennung. Deswegen an dieser Stelle "sitting ovations"!

MICHAEL STEINBORN

*Anton Skuratov/
Alona Uehlin-Baranenkava***Ergebnis**

- 1** Wladislaw Lalafarjan
Mayya Tochelovich
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 2** Michal Stukan
Susanne Miscenko
TC Seidenstadt Krefeld
- 3** Anton Skuratov
Alona Uehlin-Baranenkava
Art of Dance
- 4** Sebastian Matheja
Lydia Hellmann
TSC Dortmund
- 5** Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6** Paul Lorenz
Kristina Mertin
Art of Dance

WR

- Jens Grundei
TSC Schwarz-Gold d.
ASG Göttingen
- Jens Reißer
Grün-Gold
TTC Herford
- Henry Schulz
TSV Spandau 1860
Berlin
- Frank Kempkens
TSK Tönisvorst
- Dr. Thomas Kokott
TSK Sankt Augustin
- Martin R. Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
- Stephan Ricken
TTH Dorsten

*Valentin Lusin/
Renata Busheeva*Alle Fotos:
Georg Fleischer

LM Sen II S

Es grünt so grün...

Ergebnis

- 1 Claus und Britta Halfmeier
Die Residenz Münster
- 2 Wolfgang und Annette Maß
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 3 Dr. Claus Nacke
Ilse Mielke
Boston-Club
Düsseldorf
- 4 Günter und Jutta de Koster
Grün-Gold Casino
Wuppertal
- 5 Jörg und Karin Stoffels
Bielefelder TC
Metropol
- 6 Georg Mertens
Mariele Wedam
TSC Schwarz-Gelb
Aachen

WR

Ines Barbian
Boston-Club
Düsseldorf

Dr. Rainer Ewert
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Diethelm Kornfeld
TSC Blau-Weiß
Gelsenkirchen

Ralf Kraszkiewicz
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Wolfgang Krüppel
TSK Rot-Weiß
Grevenbroich

Horst Neumann
TC Domstadt
Grün-Gold Köln

Gisbert Schönweis
TSC Dortmund

Alle Fotos:
Georg Fleischer



Claus und Britta Halfmeier

Während die Teilnehmer der Senioren II S-Landesmeisterschaft Mitte März 2006 noch mit Eis und Schnee zu kämpfen hatten, läutete die diesjährige Veranstaltung geradezu den Frühling ein. Bei schönstem Sonnenschein fiel es anfänglich schwer, sich in einen Tanzsaal zu setzen anstatt die Eisdielen vor Ort zu testen. So war es nicht verwunderlich, dass zu Beginn des Turniers um 18.00 Uhr noch etliche Zuschauerplätze unbesetzt waren. Doch unmittelbar nach Sonnenuntergang füllte sich das Clubheim des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß mit vielen Fans, die ihre Paare gebührend unterstützten und zur festlichen Stimmung beitrugen.

Befürchtungen, dass die Meldezahl merklich sinken könnte, da der Deutschlandpokal im Mai im hohen Norden stattfindet, bestätigten sich nicht. Vermutlich reizte etliche Tänzer die Aussicht auf einen Kurzurlaub im Ostseebad Schönberg, sodass sie die Teilnahme an der Landesmeisterschaft als Voraussetzung für die dortige Anmeldung keinesfalls verpassen wollten. Mit 45 Paaren starteten nur vier weniger als 2006. Bedeutenden Zuwachs bekam das Feld aus der Riege der Senioren III: 14 Paare nutzten ihre Doppelstartmöglichkeit in der jüngeren Altersgruppe.

In der Vorrunde zeigte vor allem TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen mutigen Einsatz. Nachdem sie verlorenes Outfit wie Schuhe und Knöpfe mehrfach bei laufenden Tanzrunden vom Parkett aufgesammelt hatte, stellte Turnierleiter Norbert Jung sie lobend als „Frau, die immer auf die Fläche hechtet“ vor. Als sie Teile einer Boa achtlos liegen ließ, fügte er schmunzelnd hinzu: „Auf Federn stehen Sie wohl nicht?!“

Viel Understatement zeigte Britta Halfmeier, indem sie die ersten beiden Runden in einem schlichten schwarzen Tageskleid tanzte, was

der Präsenz des Paares in keiner Weise schadete. Durch sein technisch hervorragendes, selbstsicheres Tanzen nahm das Ehepaar Halfmeier, Landesmeister des Vorjahres, die unbestrittene Favoritenrolle ein. Zusammen mit sechs weiteren Paaren setzte es sich in der Vorrunde durch Höchstwertungen vom restlichen Feld ab.

Die Pause zwischen Vor- und Zwischenrunde wurde durch den Auftritt der Chaos-Formation des TD Düsseldorf unterhaltsam verkürzt. Wie eine „fleischgewordene Lach- und Sachgeschichte“ persiflierte die Gruppe, die sich mit ihren Auftritten nicht nur bei Turniervorstellungen, sondern auch im Fernsehen einen Namen gemacht hat, alles, was das Formationstanzen zu bieten hat.



Wolfgang und Annette Maß

Die Wertungen in den beiden Zwischenrunden mit 23 bzw. 12 Paaren boten keine großen Überraschungen. Für die Endrunde qualifizierten sich fünf der sechs Vorjahresfinalisten. Mit Jörg und Karin Stoffels präsentierten sich zwei neue Gesichter, die auf Anhieb durch souveränes Tanzen und sichtlichen Spaß an der Sache bestachen. Nach dem sechsten Platz im Langsamen Walzer ertanzten sie sich viermal Platz fünf und verwiesen Georg Mertens/Mariele Wedam auf Rang sechs. Diese rollten das Feld eher von hinten auf. Nachdem sie in der Vorrunde an zwölfter Stelle lagen, verbesserten sie sich Tanz für Tanz. Der finale Adrenalinschub, der die beiden wie bei der letzten Meisterschaft auf Platz vier hätte katapultieren können, blieb jedoch aus.

Um die Bronzemedaille entbrannte ein harter Kampf. Der Gleichstand nach vier Tänzen motivierte Dr. Claus Nacke/Ilse Mielke sowie Günter und Jutta de Koster, im Quickstep ihr bestes Tanzen zu zeigen. Mit nur einer Note Differenz entschieden die Düsseldorfer das Duell äußerst knapp für sich. De Koster erhielten Platz vier, auf den sie nicht minder stolz waren: „Wir haben für unsere Verhältnisse schon sehr viel erreicht. Die Paare vor uns haben alle wesentlich früher mit dem Tur-

nierzanz angefangen und sind nur schwer einzuholen. Aber sie von hinten anzugreifen macht uns viel Spaß und bedeutet weniger Druck.“ Ihre sportliche Leidenschaft galt einst dem Surfen und Segeln. „Mit dem Tanzen haben wir angefangen, als kein Wind mehr da war“, witzelte Günter de Koster. Nun sorgen die beiden für frischen Wind auf dem Tanzparkett. Sie waren – zumindest gemäß Startbuch – das einzige Senioren III-Paar, das es bis ins Finale schaffte.

Bereits im Semifinale bekam der Frühling eine zweite Chance. Britta Halfmeier wechselte vom schlichten Schwarz zur festlichen Tanzrobe mit farbenfrohen Strassblümchen. Mit Bestwertungen in allen Runden und fünf gewonnenen Tänzen im Finale eroberten Claus und Britta Halfmeier erneut den Titel und setzten damit die langjährige Siegesserie der Residenz Münster in dieser Klasse fort. Wolfgang und Annette Maß, die wie Halfmeiers bereits Mitte der 80er-Jahre in der Hauptgruppe S Erfahrungen gesammelt hatten und noch jung in dieser Altersgruppe sind, zeigten ehrgeizigen Kampfgeist. „Wir möchten auf alle Fälle versuchen, die Favoriten anzugreifen“, so ihr erklärtes Ziel für die Meisterschaft. Im Tango und im Quickstep gelang es ihnen, die Paradedwertungen ihrer Konkurrenten anzukratzen und ihnen jeweils zwei Einsen abzunehmen. Mit fünf zweiten Plätzen wiederholten die Aachener ihr Ergebnis vom letzten Jahr und wurden Vizelandesmeister.



Dr. Claus Nacke/Ilse Mielke

Zum Abschluss sei noch über eine Anfrage an das Turnierbüro bezüglich erlaubter Schlitzhöhen in Damenkleidern berichtet: Nach ausgiebigem Studium der aktuellen Kleiderordnung gab Beisitzer Dieter Taudien grünes Licht für ein elegantes schwarzes Kleid, dessen strassbesetzter Schlitz deutlich oberhalb des Knies endete.

Das sind doch erfreuliche Aussichten!

ALEXANDRA LUEG

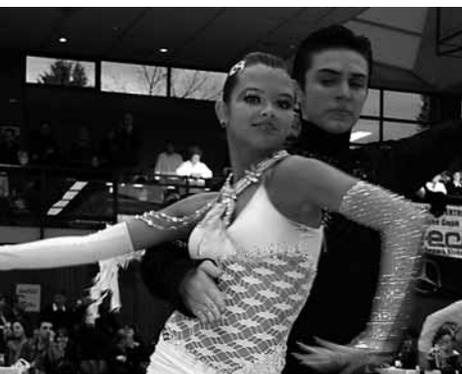
DM Jun II B-Lat

Knapp vorbei ist auch daneben

Eine Fülle von unbefriedigenden Ergebnissen, mehrere Anschlussplätze und eine verlorene Bronzemedaille in einer Wimpernschlagentscheidung, das ist die bittere Bilanz der TNW-Jugend nach der Deutschen Meisterschaft Junioren II B Latein. Doch der Reihe nach.

Die Deutsche Meisterschaft fand in Schiffweiler statt. Noch nie gehört? Macht nichts. Im tiefsten Saarland, mit öffentlichen Verkehrsmitteln kaum zu erreichen, liegt diese etwas verschlafene Ortschaft. Die Veranstaltung wurde aber äußerst liebevoll vom TSC Residenz Ottweiler ausgerichtet und in einen „Rosenball“ eingebettet, in dessen Rahmen die neue „Rosenkönigin“ der Region gewählt wurde.

Nur 59 Paare gingen an den Start – enttäuschend wenige für eine Deutsche Meisterschaft der Junioren II B. Ob es tatsächlich an der großen Entfernung lag, darüber kann nur spekuliert werden. Von den 20 startberechtigten Paaren des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen machten sich lediglich elf Paare auf die weite Reise nach Schiffweiler. Zwei von ihnen, Alex Gerlein/Karolina Bauer und Ewgenij Matskevich/Katarina Bauer, konnten es zunächst ruhig angehen lassen. Sie verfügten neben zehn weiteren Paaren durch ihre gute Ranglistenposition über ein Sternchen und waren so von der Vorrunde befreit. Die Paare der TNW-Jugend, darunter einige Junioren I B-Paare, die ihre Doppelstartmöglichkeit nutzten, traten selbstbewusst auf und überzeugten die Wertungsrichter mit guten Leistungen. Der verdiente Lohn war der Einzug aller TNWJ-Teilnehmer in die erste Zwischenrunde mit 48 Paaren.



Alex Gerlein/Karolina Bauer

Nun wurde die Luft schon dünner. Die Sternchenpaare kamen in dieser Runde hinzu und schnell wurde klar, dass einige unserer Paare die Segel würdigen streichen müssen. Ganz knapp am Viertelfinale scheiterten Maxim So-



Brigitta Wanner, Daniel Friesen, Karolina Bauer, Alex Gerlein, Viktoria Klein, Nikita Hudjakov, Katarina Bauer, Ewgenij Matskevich, Valentina Esau, Maksim Osetrov, Marina Svetshova, Artur Balandin

sunov/ Kim-Loreen Vogel. Viele hätten dieses neu zusammengestellte Paar gern in der nächsten Runde gesehen. Direkt dahinter auf Platz 26 reihten sich die Junioren I B-Meister des TNW, Daniel Buschmann/Angelina Jenna, ein. Ein Viertel des Starterfeldes des Viertelfinales, sechs Paare, kam aus Nordrhein-Westfalen. Alle wollten das Semifinale und damit den Start in der Abendveranstaltung erreichen. Tatsächlich gelang dies jedoch nur zwei Paaren. Den Anschlussplatz erzielten Ewgenij Matskevich/Katarina Bauer. Mit ihrem geteilten 13. Platz waren die Dortmunder nicht glücklich, zeigten sich jedoch als gute Verlierer. Mit dem 17. Platz konnten Daniel Friesen/Brigitta Wanner hingegen recht zufrieden sein. Sie zeigten spektakuläre Folgen und hatten eine enorme Flächenpräsenz. Bei vielen Gästen avancierten sie so zu Publikums- lieblingen.

In der Abendveranstaltung wurde nicht nur der neue Deutsche Meister, sondern auch die neue Rosenkönigin gesucht. Die drei lokalen Schönheiten hatten es aber ungleich einfacher als die jungen Tänzer. Sie mussten einen Rosenstrauß binden, einige Fragen beantworten, ihren Charme spielen lassen und einfach schön sein. Charme und Schönheit allein reichten für die zwölf Semifinalisten der Deutschen Meisterschaft nicht aus. Mit absoluten Höchstleistungen versuchten sie, von den Wertungsrichtern eines der sechs Kreuze, die pro Tanz vergeben werden durften, zu ergattern. Nikita Hudjakov/Viktoria Klein, die erst seit wenigen Wochen zusammen tanzen und für Paderborn an den Start gehen, hatten im Semifinale ihre beste Runde. Für den Einzug in die Endrunde reichte es noch nicht. Dennoch ist der geteilte achte Platz und damit die auto-

matische Aufnahme in den Bundeskader als Erfolg zu werten.

Ihre Clubkameraden Alex Gerlein/Karolina Bauer zogen mühelos in das Finale ein. Sie wollten angreifen, wenn sie auch wussten, dass der Sieg für David Werner/Junona Fisman aus Berlin kaum zu verhindern war. In der Samba gab es sehr gemischte Wertungen für Alex und Karolina. Eine Bestnote war zwar sehr erfreulich, dennoch konnte insgesamt nur der knappe dritte Platz verbucht werden. Den Cha-Cha-Cha und die Rumba verloren sie sogar gegen ihre direkten Konkurrenten Constantin Henkel/Sofia Gorbatchev. Das war nicht für alle fachkundigen Zuschauer verständlich. Im Paso Doble zeigten Alex und Karolina so gute Leistungen, dass die Wertungsrichter – zu denen bemerkenswerterweise kein Vertreter des TNW und damit des Gesamtgebietes West gehörte – sich endlich wieder für den dritten Platz entschieden. Der Kampf um die Bronzemedaille war wieder offen, es stand nach Platzziffern unentschieden. Der Jive musste nun die Entscheidung bringen. Keines der beiden Paare erreichte in diesem Tanz eine Majorität auf dem dritten Platz. Eine Vier mehr für Henkel/Gorbatchev brachte die Entscheidung zu Ungunsten von Alex und Karolina.

Die Enttäuschung war riesengroß und bis zur Siegerehrung hatte sich die Frustration des Paderborner Paares noch nicht gelegt. Da half es auch nicht, dass eine Rosenköniginkandidatin mit einer Mischung aus Bewunderung und Mitgefühl Karolina ihr etwas zweifelhaftes selbst gefertigtes Blumengebinde in die Hand drückte. Knapp vorbei ist eben auch daneben.

WOLFGANG KILIAN

Finale

- 1 David Werner
Junona Fisman
OTK Schwarz-Weiß
Berlin
- 2 Rami Schehimi
Lilli Hils
TC Saxonia Dresden
- 3 Constantin Henkel
Sofia Gorbatchev
Rot-Weiß-Klub Kassel
- 4 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 5 Christopher Costea
Angelika Mkrтчjan
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
- 6 Felix Kunkel
Michelle Gerstmann
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg

TNWJ-Paare

- 9 Nikita Hudjakov
Viktoria Klein
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 13 Ewgenij Matskevich
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 17 Daniel Friesen
Brigitta Wanner
Grün-Gold TTC Herford
- 22 Artur Balandin
Marina Shvetsova
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 23 Maksim Osetrov
Valentina Esau
TSZ Wetter-Ruhr
- 25 Maxim Sosunov
Kim-Loreen Vogel
TSZ Wetter-Ruhr
- 26 Daniel Buschmann
Angelina Jenna
Art of Dance
- 28 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance
- 40 Lennart Glehn
Maria Vakhnina-Klein-
schmidt
TSG Erkelenz
- 45 Pavel Kudriavtsev
Kristina Schneider
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum

Alle Fotos:
Wolfgang Kilian

DP Jun I B-Lat und DM Jug A-Lat

Tränen über Tränen

DP Jun I B

- 1 Ilija Schäfer
Christina Zelt
Viktoria Golden
Dance Berlin
- 2 Silas Kunkel
Merlene Gerstmann
TSG Schwarz-Gold
Aschaffenburg
- 3 Daniel Buschmann
Angelina Jenna
Art of Dance
- 4 Daniel-Artur Kolosin
Alexandra Elert
Rot-Weiß-Klub Kassel
- 5 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 6 Daniel Werner
Jessica Chabaeva
OTK Schwarz-Weiß
1922 im SCS Berlin

Semifinale

- 7 Nikita Goncharov
Jennifer Raiswich
TSG Quirinuss Neuss
Maxim Stepanov
Alina Sheynina
TC Seidenstadt Krefeld
- 10 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance
- 11 Lennart Glehn
Maria Vakhnina-
Kleinschmidt
TSG Erkelenz



Berliner Bär (hinten)
mit Lennart Glehn
Foto: Kilian

Im letzten Jahr organisierte der Jugendvorstand eine Fahrt zur Deutschen Meisterschaft Jugend Latein nach Rosenheim. Da das Angebot gut angenommen wurde, fand auch in diesem Jahr eine Busfahrt statt, dieses Mal nach Berlin, wo außer der Jugend-DM auch das Turnier um dem Deutschlandpokal der Junioren I B-Latein ausgetragen wurde. Der Bus war eigens für die TNW-Jugend mit einem Banner an der Rückseite beklebt worden. So geschah es, dass Tänzer, die mit dem Auto nach Berlin fuhren und den Bus überholten, die Insassen erkannten und per Handy im Bus anriefen: „Hey, wir haben euch an dem Logo erkannt und euch gerade überholt!“

Um Mitternacht erreichte der Bus die Unterkunft. Geschlaucht von der anstrengenden Fahrt, gingen die meisten Jugendlichen schnell ins Bett, während sich ein paar Mütter und Betreuer noch zu einem Plausch zusammensetzten.

Am nächsten Morgen hatten alle Beteiligten viel Zeit zum Essen, Schminken und Packen. Der Deutschlandpokal der Junioren begann

Daniel Buschmann/Angelina Jenna
Foto: Sangmeister



Die TNWJ vor dem
Reichstagsgebäude
Foto: Kilian

erst um 14 Uhr und die Gretel-Bergmann-Sporthalle lag nicht weit entfernt vom Jugendgästehaus.

Beim Eintanzen der Juniorenpaare waren zwei Kamerateams in der Halle. Sowohl der WDR als auch RTL hatten je ein Team nach Berlin geschickt, um über zwei Paare aus Nordrhein-Westfalen zu berichten. Während der WDR sich zurückhielt und am Rand der Fläche ein paar Aufnahmen machte, rannten Kameramann und Tontechniker vom Sender RTL den Paaren hinterher über die Fläche – bis der Mann mit dem Mikrofon das Gleichgewicht verlor, rückwärts auf das Parkett fiel und seine Mikrofonhalterung zu Bruch ging. Danach ging auch dieses Team die Sache etwas ruhiger an.

Deutschlandpokal Junioren I B-Latein

23 Paare gingen beim Deutschlandpokal Junioren I B-Latein an den Start. Der TNW stellte ein Viertel des Feldes. Alle sechs Paare erreichten mühelos die erste Zwischenrunde und das Semifinale. Ein voller Erfolg! Unter tosendem Beifall zogen schließlich zwei TNW-Paare ins Finale ein: Daniel Buschmann/Angelina Jenna und Erik Kem/Michelle Kaiser. Erik und Michelle zeigten trotz ihres noch etwas kindlichen Aussehens ausgereifte Bewegungen und erreichten Platz fünf.

Im Vorjahr mussten sich Daniel und Angelina noch mit Platz neun zufrieden geben. Nun zeigten die beiden, die neben Ilija Schäfer/Christina Zelt das größte Paar im Finale waren, ihre Ambitionen auf einen Treppchenplatz. Mit der Majorität an Dreien und vereinzelt Zweien erreichten Daniel und Angelina ihr Ziel. Sie strahlten miteinander um die Wette, als sie bei der Siegerehrung die Bronzemedailles entgegen nahmen.



Erik Kem/Michelle Kaiser
Foto: Kilian



Nikita Goncharov/Jennifer Raiswich
Foto: Sangmeister



Maxim Stepanov/Alina Sheynina
Foto: Sangmeister



Vadim Semirjakov/Milena Girivenko
Foto: Sangmeister

Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein

Die Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein lockte 77 Paare nach Berlin, darunter 16 Paare aus dem TNW. Vier von ihnen hatten aufgrund guter Ranglistenplatzierungen im Vorfeld ein Sternchen bekommen, so dass sie erst in der ersten Zwischenrunde in das Turnier einstiegen. Während in der Vorrunde noch recht hohe qualitative Unterschiede zu sehen waren, steigerte sich das Niveau in der nächsten Runde.



Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava Foto: Sangmeister

Bis ins Semifinale schafften es vier Paare aus Nordrhein-Westfalen. Die mitgereisten Schlachtenbummler gaben ihr Bestes und feuerten alle Paare frenetisch an. Auch Dirk Heidemann, Bundestrainer der Lateinjugend, fieberte mit den TNW-Paaren mit. Er war sich nicht sicher, wie viele Paare aus NRW das Finale erreichen würden, auch wenn sie es seiner Meinung nach alle verdienten. Nach dem letzten Jive des Semifinales wurde es spannend: Wie viele TNW-Paare hatten nun das Finale erreicht? Zwei, drei oder gar alle vier?

Nach einer kurzen Ausrechnungspause erlöste Turnierleiter Hendrik Heneke die Zuschauer und die Aktiven. Freudenschreie kamen aus der TNW-Ecke, denn tatsächlich standen drei Paare im Finale. Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava, die an diesem Tag erst ihr drittes gemeinsames Turnier bestritten, erreichten in allen Tänzen den zweiten Platz und wurden Vizemeister. Nach dem Jive brach Anton in Tränen aus, aber nicht nur, weil er sich so sehr über den zweiten Platz freute.

Vielmehr war er vor dem Finale umgeknickt und hatte die Endrunde nur unter großen Schmerzen hinter sich gebracht.



Philipp Clemens/Weronika Slotala Foto: Sangmeister

Tränen gab es auch bei den anderen beiden Finalpaaren der TNW-Jugend. Philipp Clemens/Weronika Slotala, die an diesem Tag das Turnier ihres Lebens tanzten, freuten sich unendlich über den dritten Platz. Sie lagen nach der Samba noch auf dem sechsten Platz. Im Cha-Cha-Cha erreichten sie Platz vier, in der Rumba verbesserten sie sich um einen weiteren Platz. Den Paso Doble und den Jive beendeten sie ebenfalls auf Rang drei.

Evgeny Vinokurov/Christina Luft erreichten in der Samba und im Cha-Cha-Cha jeweils den dritten Platz, in der Rumba und im Paso

Evgeny Vinokurov/Christina Luft Foto: Kilian



Doble wurden sie auf den vierten Platz gewertet sowie im Jive auf Platz fünf. Das hieß für sie Platzziffer 19 – dieselbe Platzziffer hatten sich aber auch Philipp und Weronika erтанzt. Der dritte Platz musste nach Skatingregel 10 vergeben werden, also nach der Majorität der dritten Plätze in den Tänzen. Und so ging die Bronzemedaille mit drei zu zwei Tänzen an Philipp und Weronika – eine denkbar knappe Niederlage für Evgeny und Christina, die tapfer gegen Tränen der Enttäuschung kämpften. Philipp und Weronika dagegen konnten ihre Freudentränen kaum zurückhalten.

So ging ein langer und erfolgreicher Tag tränenreich zu Ende. Im Jugendgästehaus wurde der Erfolg der Jugend noch ein wenig mit Pizza, Cola, Rotwein und Sekt gefeiert – wobei es Alkoholisches natürlich nur für die Erwachsenen gab. Ob mit oder ohne Alkohol – alle stießen darauf an, dass der TNW an diesem Tag als erfolgreichster deutscher Landesverband abgeschnitten hatte.

Am nächsten Tag besichtigten die mitgereisten Paare, Schlachtenbummler und Betreuer den Bundestag. Nach einem kurzen Rundgang durch die Kuppel ging es in den Plenarsaal, in dem die Gruppe einem interessanten Vortrag lauschte. Auf einige schien er jedoch ermüdend zu wirken, so dass der Redner schließlich seinen Vortrag mit den Worten beendete: „Ich hoffe, dass noch viele zugehört haben, denn gesehen haben mich nicht mehr alle.“ Abschließend gab es noch die Gelegenheit, die Umgebung ein wenig in Kleingruppen zu erkunden, bevor es wieder in Richtung Heimat ging.

EVA MARIA SANGMEISTER

Stanislav Kestel/Virginia Lesniak Foto: Sangmeister



DM Jug A

- 1 Andrej Kazlouski
Jana Ritter
OTK Schwarz-Weiß
1922 im SCS Berlin
- 2 Anton Skuratov
Alona Uehlin-
Baranenkava
Art of Dance
- 3 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club Düsseldorf
- 4 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen
- 5 Pavel Zvychayny
Jacqueline-Sybel
Cavusoglu
TSC Höfingen
- 6 Paul Rutkowski
Jana Ryvkin
Ahorn-Club TSA im
Polizei-SV Berlin

TNWJ-Paare

- 12 Stanislav Kestel
Virginia Lesniak
Art of Dance
- 20 Lars Erik Pastor
Anna Chernova
TC Seidenstadt Krefeld
Sergej Esau
Kira Mauß
TSZ Wetter-Ruhr
- 24 Artur Kraus
Joana Benesz
TTC Schwarz-Gold
Moers
- 25 Robert Klann
Anna Ilchenko
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 27 Alexej und
Rita Iwlew
TSG Quirinus Neuss
- 28 Adrian Jamaly
Evgeniya Kazarina
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 31 Alexander Poad
Laura Pohlmann
Grün-Gold TTC Herford
- 38 Jan Tobias Linke
Caterina Schaefer
TSC Brühl
- 53 Tobias Pyttel
Laura Bröker
TSC Dortmund
- 58 Jewgeni Schalabanov
Maria Dortmund
Boston-Club Düsseldorf
- 72 Paul Just
Maria Lauer
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 75 Hannes Driftmann
Lynn-Louisa Hesecker
Grün-Gold TTC Herford

Saisonabschluss 1. BL Standard

TNW verabschiedet sich aus der 1. Bundesliga Standard

Ergebnis

- 1 Braunschweiger TSC A
1 1 2 1 1 1 2
- 2 1. TC Ludwigsburg A
2 2 1 2 2 2 1
- 3 OTK Schwarz-Weiß
1922 Berlin
3 3 3 3 3 3 3
- 4 TC Blau-Weiß Berlin A
5 5 4 4 4 4 5
- 5 1. TC Ludwigsburg B
4 4 5 5 5 5 4
-
- 6 TC Rot-Weiß
Casino Mainz A
7 8 6 6 6 6 6
- 7 TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß A
6 6 7 8 8 7 7
- 8 Step by Step
Oberhausen A
8 7 8 7 7 8 8

WR

- Frank Eiben
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- Heinz Riehn
TTC Harburg 1865
- Dieter Brühl
TC Blau-Orange
Wiesbaden
- Ralf Janssen
TC Vier Tore
Neubrandenburg
- Ulrich Mensch
TSC Rot-Gold
Schöningen
- Ralf Kühlke
TSG Bremerhaven
- Norbert Glohr
TGC Schwarz-Rot
Elmshorn

Was sich bereits beim vorletzten Turnier der Saison abzeichnete, wurde nach dem Abschlussturnier der 1. Bundesliga Standard in Ibbenbüren traurige Wirklichkeit: Der TNW hat sich aus dem Oberhaus des deutschen Formationstanzsportes im Standardbereich verabschiedet. Beide TNW-Mannschaften, das traditionsreiche Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß und das Nachwuchsteam des Step by Step Oberhausen, belegten in Ibbenbüren Platz sieben bzw. acht und besiegelten damit ihren Abstieg in die 2. Bundesliga. Selbst eine mit rund 1.000 Zuschauern gefüllte Kreissporthalle mit grandioser Stimmung konnte diese für den Verband schon fast als mittlere Katastrophe zu wertende Tatsache nicht verhindern.

Natürlich stellt sich die Frage nach dem „Warum“. An der Motivation der Teams kann es nicht gelegen haben, denn „My Way“ mit Melodien des legendären Sängertrios Dean Martin, Sammy Davis jr. und Frank Sinatra wurde von der Formation aus Düsseldorf mit viel Enthusiasmus vorgetragen. Gleiches gilt für das A-Team aus Oberhausen mit seiner Robbie-Williams-Show. Durch das krankheitsbedingte Fehlen eines Tänzers mussten die Positionen innerhalb der Formation am Turniertag noch einmal verändert werden, was sicherlich ein Handicap beim Vortrag war. Dennoch hofften sowohl Düsseldorf als auch Oberhausen

geplanten Passagen zur Musik des populären Filmmusicals.

Während Düsseldorf bei der Siegerehrung einen etwas geknickten Eindruck hinterließ, bewiesen die Oberhausener Kampfgeist. Sie marschierten strahlend wie Sieger ein und trugen T-Shirts mit dem Emblem „Pink Panther“ und seinem Leitspruch „Heute ist nicht alle Tage. Wir kommen wieder, keine Frage!“

Das große Finale entschied erwartungsgemäß der Braunschweiger TSC mit „Musica é“ für sich. Die Formation setzte mit Hilfe der Melodien der italienischen Popikone Eros Ramazzotti das positive Gefühl und *la dolce vita* gekonnt in Bewegung um und riss so das Publikum sofort mit. Es folgte das A-Team des 1. TC Ludwigsburg mit „Dreamworlds“. Komplexe Bilderwechsel innerhalb nur eines Taktes variierten perfekt mit langsam ausgezogenen Posen zu Musiken aus diversen Fantasy- und Animationsfilmen.



TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A

artige Veranstaltung reicher. Hauptgrund dafür waren in erster Linie die angetretenen Formationen. Turnierleiter Michael Bunz aus dem benachbarten Niedersachsen verstand es durch gekonnte Anmoderation der einzelnen Teams, das Publikum in die richtige Stimmung zu versetzen. Er belebte die vor zwei Jahren ins Leben gerufene „Ibbenbürener Rakete“ wieder. Das Rahmenprogramm des ausrichtenden TSC Ibbenbüren hatte durch den Auftritt der Lateinformation des Clubs Dance East aus Oldenzaal/Niederlande sogar ein internationales Flair.

Bleibt nur zu hoffen, dass wir in Zukunft nicht nur hervorragende Ausrichter von Formationsturnieren im Bereich des TNW haben werden, sondern auch wieder Teams, die dem hohen Leistungsniveau in der 1. Bundesliga standhalten können. Oberhausen und Düsseldorf werden sicherlich alles für einen direkten Wiederaufstieg in das Oberhaus des deutschen Formationstanzsportes im Standardbereich tun.

WOLFGANG RÖMER



Braunschweiger TSC A

sen auf ein Wunder im Kleinen Finale. Aber auch die dritte Mannschaft im Bunde, das A-Team des TC Rot-Weiß-Casino Mainz, war bis in die Haarspitzen motiviert und zeigte einen nahezu fehlerlosen Durchgang seines Programms „Moulin Rouge“. Die Mainzer überzeugten das Wertungsgericht mit kompakten Bilderwechseln und den sehr feinfühlig

Die Plätze drei und vier gingen an die Berliner Formationen des OTK Schwarz-Weiß Siemensstadt und des TC Blau-Weiß. Während sich der TC Blau-Weiß mit dem Thema „Japan“ befasste und dazu sogar Teile der Nationalhymne des Landes der aufgehenden Sonne verwendete, standen bei den Schwarz-

Weiß die „Emotions“ im Vordergrund, eine Choreographie voller Harmonie und Dynamik. Das Schlusslicht im großen Finale bildete das B-Team des 1. TC Ludwigsburg mit dem „Tanz der Galaxien“, in dem die Geschichte unseres Kosmos erzählt wird.

Nach dreieinhalb Stunden war die Tanzsportwelt in Ibbenbüren wieder um eine groß-



Step by Step Oberhausen A

Saisonabschluss 2. BL Standard

Tschüss, 2. Liga... Hallo, Regionalliga!

Einen aus TNW-Sicht enttäuschenden Abschluss fand – wie schon die eine Woche zuvor beendete 1. Bundesliga – die 2. Liga Standard beim letzten Turnier in Bochum am 10. März: Auch die beiden TNW-Mannschaften dieser Liga konnten ihren Abstieg nicht abwenden.



TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A

Um der ersten Mannschaft nach der Vorstellung genügend Zeit zum Aufwärmen zu geben, stellte Turnierleiter Oliver Klein das im Hinblick auf die Dauer seines Bestehens „jüngste“ Team des ausrichtenden TTC Rot-Weiß-Silber Bochum vor: eine Cheerleaderformation. Die Mädchen teilten sich nach ihrem Auftritt auf: Ein Teil der Mannschaft blieb in der Halle, um – wie es sich für Cheerleader gehört – die clubeigene Mannschaft kräftig anzufeuern, der andere Teil verliebte mit wehenden Fahnen die Halle, um eine weitere Verpflichtung an diesem Abend wahrzunehmen.

Die Bochumer Standardformation hatte beim ersten Saisonturnier den fünften Platz mit deutlicher Tendenz zum dritten erreicht und wollte sich nach den siebten Plätzen der drei folgenden Turniere nicht in ihr Schicksal fügen. Kurzerhand holte sie für das letzte Turnier der Liga ihre alte Choreographie zum Thema „Tanz der Vampire“ hervor, hatte sie damit doch den Aufstieg in die 2. Liga geschafft. Eine hauchdünne Chance gab es, den Klassenerhalt noch zu verwirklichen – mit der Verkündung ihrer Teilnahme am Kleinen Finale platzte dieser Traum jedoch für die Ruhrstädter. Nach der Wertung war klar: wieder nur der siebte Platz und damit Platz sieben in der Gesamtwertung der Liga. Die angesichts des Abstiegs bedrückten Gesichter der Bochumer bei der Siegerehrung hellten sich selbst in dem Moment nur wenig auf, als ei-

ne Dame ihres Teams geehrt wurde: Stefanie Vowinkel tanzte ihr 50. Formationsturnier.

Die Mannschaft der Formationsgemeinschaft TSG Hagen/Boston-Club Düsseldorf kämpft seit ihrem Abstieg aus der 1. Bundesliga jede Saison aufs Neue mit einer hohen Fluktua-

tion ihrer Tänzer. Die Trainer Uwe und Melanie Schieren ließen sich dadurch nicht entmutigen und sicherten sich als Anreiz für neue Mitglieder die bewährte „Udo Jürgens“-Musik des „großen Bruders“ TD Rot-Weiß aus Düsseldorf. Mit einer eigenen Choreographie wollten sie nicht nur den Klassenerhalt schaffen,

sondern nach Möglichkeit auch einen der vorderen Plätze erreichen.

Schon nach dem Ergebnis des ersten Saisonturniers musste sich die Mannschaft jedoch eingestehen, dass sie tänzerisch mit den anderen Teams nicht mithalten konnte. Sie ließ sich davon nicht beirren und kämpfte weiter, was bei einem Turnier mit dem geteilten siebten Platz belohnt wurde. Dass es in der Gesamtwertung nur zum achten Platz reichte und der Abstieg damit unabwendbar war, verdarb ihnen bei der Siegerehrung nicht die Laune. Fröhlich marschierten sie etwas ungewöhnlich geschmückt auf die Fläche: Die Herren zierten sich mit den Halsbändern und Ohrringen der Damen, im Gegenzug trugen die Damen hoch erhobenen Hauptes die Fliegen der Herren um den Hals.

Beide TNW-Mannschaften wollen nun die Zeit bis zum Start der Regionalliga nutzen, um ihre tänzerische Leistung zu verbessern. Hagen glaubt weiter an den Titel seines Einmarsches: „Ich weiß, was ich will“ – nämlich den direkten Wieder-

aufstieg mit Hilfe „alter“ Musik, aber überarbeiteter Choreographie. Die Bochumer „Vampire“ tanzten in Bochum ihren letzten Tanz: Sie werden mit neuer Musik und neuer Choreographie ins Rennen um den Aufstieg gehen.

Sieger des Turniers und der Liga wurde das A-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, gefolgt vom B-Team des Braunschweiger TSC. Beide Teams gaben nur ein kurzes Gastspiel in dieser Liga und werden nach einem Jahr Abwesenheit die Saison wieder in der 1. Bundesliga bestreiten. Das A-Team des TSC Rüsselsheim hat bereits zwei erfolgreiche Saisons hinter sich: Als Sieger der Regionalliga Süd hatte es 2006 mit dem zweiten Platz im Aufstiegsturnier hinter dem TTC Rot-Weiß-Silber Bochum den Aufstieg in die 2. Bundesliga erreicht. In den fünf Ligaturnieren dieser Saison zog es jedoch an Bochum vorbei und erreichte nicht nur im Abschlussturnier, sondern auch in der Gesamtwertung den dritten Platz.

Der TCH Oldenburg A war beim Heimturnier im Januar mit dem dritten Platz gestartet, konnte diesen aber nicht halten und beendete die Saison insgesamt auf Platz vier. Vom Abstiegsplatz im ersten Turnier rettete sich der Rot-Weiß-Klub Kassel A auf den sicheren fünften Platz in der Endabrechnung. Als „feste Größe“ im Kleinen Finale könnte man die Mannschaft der TSG Bayreuth bezeichnen: Fünf Mal der sechste Platz reichte für die Mannschaft zum Klassenerhalt.

RUTH SCHULZ



FG TSG Hagen/Boston-Club Düsseldorf A

Ergebnis

- 1 TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg A
1 2 1 1 2
- 2 Braunschweiger TSC B
2 1 2 2 1
- 3 TSC Rot-Weiß Rüsselsheim A
3 3 3 3 3
- 4 T.C.H. Oldenburg A
4 4 5 4 4
- 5 Rot-Weiß-Klub Kassel A
5 5 4 5 5
-
- 6 TSG Bayreuth A
6 6 6 6 7
- 7 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A
8 7 7 7 6
- 8 FG TSG Hagen/Boston-Club Düsseldorf A
7 8 8 8 8

WR

- Ursula Buttgerit
TTC Oberhausen, TNW
- Klaus Schmidt
TC Blau-Gold Saphir Flensburg, TSH
- Ulla Mader-Krämer
TSA d. TSV 1860 Ansbach, LTVB
- Oliver Beetz
TC Der Frankfurter Kreis, HTV
- Anke Poppinga
TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen, NTV



TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg A

Alle Fotos:
Thomas Schulz

Saisonabschluss der 1. BL Latein

Düsseldorf behauptet Platz drei

In der Sporthalle Ratingen-West war der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Gastgeber der letzten Station der 1. Bundesliga der Lateinformationen. Vor fast 1.000 Zuschauern kam es zum Showdown, der die alles beherrschende Frage beantwortete, welche Teams im November 2007 bei den Deutschen Meisterschaften in Bochum an den Start gehen werden.

Auf den vorderen Plätzen stand der Zieleinlauf schon vor dem letzten Turnier fest, da die TSG Bremerhaven bereits drei von fünf Ligaturnieren gewonnen hatte. Auch im Mittelfeld waren die Positionen so stark gefestigt, dass kaum noch mit einer Verschiebung der Tabellenplätze zu rechnen war: Auf Platz drei stand souverän das A-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, gefolgt vom B-Team des Grün-Gold-Club Bremen und dem A-Team des TSZ Velbert. Die Velberter waren beim Auftaktturnier in Düren Sechste geworden, hatten sich danach aber mit zwei fünften Plätzen und dem vierten Platz beim vorletzten Saisonturnier vor heimischer Kulisse auf den fünften Platz vorgetanzt.



TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Dadurch richtete sich das Hauptaugenmerk auf den Abstiegskampf zwischen dem TSC Residenz Ludwigsburg A und dem TSZ Aachen. Nach zwei siebten Plätzen in den ersten beiden Turnieren hatte die Mannschaft aus Ludwigsburg zweimal den sechsten Platz belegt und sich so die Chance für den Klassenerhalt erarbeitet. Die Aachener lagen mit einem fünften, einem sechsten und zwei siebten Plätzen hauchdünn vor den Süddeutschen. Für Spannung war also gesorgt.

Im Kleinen Finale verwandelte sich die Halle in einen Hexenkessel. Mit Klatschen, Trampeln, Schreien und mit Trommeln, Tröten und Rasseln bewaffnet unterstützten die Fans ihre Favoriten.

Das A-Team des TTH Dorsten stand bereits vor dem Turnier als erster Absteiger fest. Die Mannschaft verabschiedete sich, angeführt von Walter Höfken, mit ihrem Thema „Stars and Glamour“. In der kommenden Saison wird man in der 2. Bundesliga an den Start gehen, den direkten Wiederaufstieg fest im Visier.

Hits von Tina Turner bildeten die musikalische Grundlage für die Choreographie der Ludwigsburger Residenz, die in golden funkelnem Outfit mit geballter „Frauenpower“ bis



TSZ Aachen A

zum letzten Atemzug gegen den drohenden Abstieg tanzte. Dynamisch und mit vollem Körpereinsatz der alles überstrahlenden Damen zeigten sie eine Choreographie, die von einem Highlight zum anderen jagte.

Mit „Time“ konterte das Team aus der Kaiserstadt Aachen. Der neue Chefcoach Oliver Seefeldt hatte

nach der Deutschen Meisterschaft im November die Zeit bis zum Bundesligastart genutzt und das Konzept der Aachener generalüberholt. Mit betont ruhigen Passagen in der Kür wurden bewusst Kontrapunkte gelegt und demonstriert, dass in der Ruhe die Kraft liegt. Paarbezogenes und elegantes Lateintanzen, kombiniert mit

den in der Bundesliga obligatorischen Pflichtfiguren, ergaben einen eleganten und emotional stimmigen Gesamteindruck.

Der denkbar knappste Wertungsrichterentscheid (vier Mal erster und drei Mal zweiter Platz) sicherte den Aachenern den Klassenerhalt und versetzte die Mannschaft in einen nicht endenden Freudentaumel. Die Ludwigsburger dagegen, mit drei ersten und vier zweiten Plätzen, fanden sich auf dem zweiten Abstiegsplatz wieder und stürzten ins Tal der Tränen. Minutenlang herrschte Ausnahmezustand auf den Rängen und neben dem Parkett, bevor Turnierleiter Jörg Weichert das Große Finale beginnen lassen konnte.

Vom Verletzungspech getroffen, trat das A-Team des TSZ Velbert mit einer umgestellten Mannschaft an. Mit „Ethno“ polarisierte das Team um Astrid Kallrath und Markus Sonyi die „Formationstanzgemeinde“. Hatte es die TSG Bremerhaven bisher zweimal erfolgreich gewagt, ihre Damen mit verschiedenen Oberteilen, aber einheitlichen Rücken auf das Parkett zu schicken, präsentierten sich die Tänzerinnen aus Velbert in acht individuellen Gewändern, die trotzdem ein einheitliches und stimmiges Gesamtbild ergaben. Abgesehen

TSZ Velbert



vom Auftaktturnier gelang es ihnen mit folkloristischen Melodien aus aller Welt, bei allen Turnieren der Saison in das große Finale einzuziehen. In Ratingen erreichten sie Platz fünf, was in der Gesamttabelle ebenfalls Platz fünf bedeutete.

Vier der sieben Wertungsrichter sahen das B-Team des Grün-Gold-Club Bremen auf dem vierten Platz. Mit „Kontraste“, dem Vorjahresprogramm der „großen Schwester“, hatte man sich die schwere Aufgabe gestellt, dieser erfolgreichen Choreographie ein eigenes Profil zu geben. Die temperamentvolle Truppe zeigte ihre ganz eigene Interpretation, in der die Schritt- und Figurenauswahl dem Niveau der jungen Aktiven sinnvoll angepasst war, und konnte sich damit in der Endabrechnung erneut über den vierten Platz freuen.



Grün-Gold-Club Bremen A

Aus Hollywood ist man es gewohnt, dass von erfolgreichen Filmen eine Fortsetzung gedreht wird. Dass aber in einer Saison zwei Bundesligateams mit dem Soundtrack desselben Blockbusters an den Start gehen, ist eher die Ausnahme. „Rocky“, das berühmteste Sportlerfilmepos aller Zeiten, inspirierte gleich zwei Teams der Bundesliga zu einer Kür: den TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß und das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen. Dem A-Lateinteam aus Düsseldorf unter der Leitung von Vera Wessel-Therhorn mit Unterstützung von Michael Kessler und Frank Alda gelang der Sprung vom Vorjahresfünften in die Medaillentränge. Bei vier von fünf Bundesligaturnieren erntete es sich Bronze. Als Gastgeber des Abschlussturniers zeigte es voll motiviert seine beste Leistung der Saison. Man sah, wie viel

Inspiration diese Mannschaft aus ihrer Musik zog und sich von Takt zu Takt steigerte. Krönender Abschluss der Choreographie war die Todesspirale, bei der einem auch bei wiederholtem Zuschauen der Atem stockt. Es gehört eine Menge Kraft und Disziplin dazu, diese Höchstschwierigkeit am Ende einer temporeichen Choreographie fehlerfrei zu zeigen. Mit dem besten Ergebnis der Saison (sechsmal Platz drei, einmal Platz vier) verabschiedete sich das Team der Landeshauptstadt in die Sommerpause.



TSG Bremerhaven A

Das A-Team des GGC Bremen hatte in dieser Saison mit „Rocky“ als musikalischer Grundlage vor heimischer Kulisse den Weltmeistertitel nach jahrelanger Vorherrschaft Litauens wieder nach Deutschland geholt. Zurück in der Bundesliga entbrannte wie bereits im vergangenen Jahr der „Kampf der Giganten“ – also GGC Bremen A gegen TSG Bremerhaven A –, der beim vierten Turnier in Velbert zugunsten des Teams aus Bremerhaven entschieden wurde. Allerdings war der Sieg der A-Mannschaft der TSG Bremerhaven beim fünften Saisonturnier nicht mehr ligaentscheidend, da sie bereits vor dem Turnier uneinholbar auf Platz eins lag. Mit „Drums Project“ hielt man an der Choreographie fest, die in der vorherigen Saison das Ticket zur WM brachte. In neonbunten Kleidern wirbelten die Tänzerinnen in originell „gepimpten“ Tanzschuhen über das Ratinger Parkett.

Die abschließende Party in den Räumlichkeiten des TD Düsseldorf dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Man feierte eine Liga-

seizoen, die alle Spekulationen Lügen gestraft hatte. Die Platzierungen der vorangehenden Deutschen Meisterschaft waren nicht in Stein gemeißelt, sondern mussten bei jedem Formationsturnier erneut erarbeitet werden.

Bereits am 19. Mai dieses Jahres werden die beiden norddeutschen Spitzenteams wieder in Düsseldorf zu Gast sein, wenn der TD Düsseldorf als Ausrichter die besten Lateinformationen aus ganz Europa zur Europameisterschaft begrüßt.

In der kommenden Saison wird der TNW mit vier Formationen in der 1. Bundesliga vertreten sein. Mit dem TSZ Aachen, dem TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, der TSG Lüdenscheid und dem TSZ Velbert stellt Nordrhein-Westfalen die Hälfte der Ligamannschaften; die restlichen Mannschaften stammen allesamt aus dem Landesverband Bremen.

SABINE HEY

TTH Dorsten A



Ergebnis

- 1 TSG Bremerhaven A
2 1 1 1 1 1 1
- 2 Grün-Gold-Club Bremen A
1 2 2 2 2 2 2
- 3 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
3 3 3 3 4 3 3
- 4 Grün-Gold-Club Bremen B
5 4 4 5 3 5 4
- 5 TSZ Velbert
4 5 5 4 5 4 5
-
- 6 TSZ Aachen A
6 6 6 7 6 7 7
- 7 TSC Residenz Ludwigsburg A
7 7 7 6 7 6 6
- 8 TTH Dorsten A
8 8 8 8 8 8 8

WR

Rüdiger Graf
Grün-Gold-Casino Wuppertal
Michael Webel
TSA d. VfL von 1848 Hannover
Heinz Pffitzinger
TC Blau-Gold im VfL Tegel
Stefan Walle
TG Blau-Gold St. Ingbert
Karl-Günter Kreutzkamp
TSG Blau-Gold Gießen
Reinhard Retzar
TTC Erlangen
Peter Frank
Hamburger Sportverein

RL West Latein

Überraschung in der Regionalliga West Latein

Ergebnis

- 1 Ruhr-Casino des VfL Bochum A
2 1 2 5 2
- 2 TSZ Bocholt A
3 3 1 4 1
- 3 Grün-Gold TTC Herford A
1 2 3 3 4
- 4 TSC Salier-Club Köln A
4 4 4 1 3
- 5 TSG Erkelenz A
5 5 5 2 5
-
- 6 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum B
8 6 6 8 6
- 7 TSV Schwarz-Weiß Velbert A
7 7 7 7 7
- 8 ruhr-tanzclub Witten A
6 8 8 6 8

WR

Ursula Buttgerit
TTC Oberhausen
Karin Hinnemann
TC Hanse Wesel
Jan Michael Höfken
TTH Dorsten
Anke Poppinga
TSC Schwarz-Gold
Göttingen
Jörg Vahlert
TSA des Bonner TV

Alle Fotos:
Wolfgang Römer

Mit einer faustdicken Überraschung endete das vorletzte Turnier der Regionalliga West Latein. Das Team des Ruhr-Casino des VfL Bochum gewann das vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum in der Rundsporthalle der „Gröne-meyer-Stadt“ ausgerichtete Turnier. Die „Ca-



Ruhr-Casino des VfL Bochum A

sinos“ blieben zwar trotz dieses Ergebnisses auf dem dritten Tabellenplatz, lösten jedoch einen spannenden Kampf der beiden Spitzenmannschaften TSZ Bocholt und Grün-Gold TTC Herford um den Sieg in der Liga aus. Diese Teams teilen sich die Tabellenspitze bis zum letzten Turnier am 21. April.

Dabei hätte Herford mit seiner Choreographie „Big Bad Voodoo Swing“ bereits in Bochum alles klarmachen können. Zuvor hatte die Formation zwei Turniere gewonnen und ein Turnier mit dem zweiten Platz abgeschlossen. Das Team zeigte in beiden Durchgängen eine gute Leistung, die allerdings nicht ausreichte, um die Tabellenführung auszubauen. Gefährlich wurden den Herfordern jedoch nicht ihre schärfsten Konkurrenten aus Bocholt mit „Gospel goes Latin“, sondern die Casino-

Tänzer des VfL Bochum. Das A-Team begeisterte mit seinem Programm „Ethno“ und der indisch anmutenden Musik sowohl das Wertungsgericht als auch das Bochumer Publikum. Mit seinem Sieg verdrängte es Bocholt auf den zweiten Platz und die „Grün-Goldenen“ aus dem ostwestfälischen Herford auf Platz drei.

Während die Freude bei den Bochumern so groß war, dass sie nach der Siegerehrung ihre Trainer Eva Nieberg und Lars Biercher hochleben ließen, waren das Herforder Team und sein mitgereister Trainer Sören Holznaegel enttäuscht. Sie

verließen wortlos die Halle.

Beim Bocholter Team dagegen hielten sich Enttäuschung und Freude die Waage. Die Formation hätte in Bochum gern einen Sieg eingefahren mit ihrer Gospel-Choreographie, die sehr stark an die Frauen und Männer der legendären Harlem Gospel Singers mit der einmaligen Stimme von Queen Esther Marrow erinnerte. Mit Platz zwei hat das Team jedoch eine „reelle“ Chance, die Liga als Sieger abzuschließen. Dafür ist

allerdings ein Sieg beim letzten Turnier in Tönisvorst nötig. Dies wird nicht einfach, denn die „swingenden“ Herforder werden ihren schon sicher geglaubten Saisonsieg nicht einfach aus der Hand geben. Sie müssen allerdings nicht mehr nur mit Bocholt rechnen, sondern auch mit dem Team des Ruhr-Casino des VfL Bochum.

Auf den weiteren Plätzen ging es wesentlich ruhiger zu. Der TSC Salier-Club Köln festigte seinen vierten Tabellenplatz mit „La Dolce Vita“. Die Mannschaft begeisterte durch ihr geschlossenes Tanzen zu italienischer „Gute-Laune-Musik“. Der fünfte Platz ging an das A-Team der TSG Erkelenz.

Das Kleine Finale brachte keine Verschiebungen in der Tabelle. Der TTC Rot-Weiß-Silber Bochum gewann mit „Wrapped“ vor dem TSV Schwarz-Weiß Velbert mit „Falco meets Amadeus“ und seinen Melodien des österreichischen Rockidols Falco. Das Schlusslicht bildete der ruhr-tanzclub Witten mit „Soul Passion“.

WOLFGANG RÖMER

Grün-Gold TTC Herford A



TSZ Bocholt A



TSC Salier-Club Köln A



Saisonauftritt JMD 2. BL Nord-Ost/West

TNW gegen den Rest der Welt

Am 10. März erlebte die 2. Bundesliga Nord-Ost/West ihr Auftaktturnier in Wulfen. Für den TNW ist diese Liga in der laufenden Saison die „Königsklasse“, denn gleich sieben TNW-Formationen tanzten hier mit drei Mannschaften aus dem Norden und Osten um den Aufstieg. In der 1. Bundesliga dagegen ist in dieser Saison keine nordrhein-westfälische Mannschaft vertreten. Den Zuschauern bot sich an diesem Spätnachmittag eine Fülle von Kreativität, kombiniert mit interessanter Musik. Das tänzerische Niveau der Mannschaften war teilweise sehr hoch und die Choreographien und Tanzstile hätten unterschiedlicher nicht sein können. Es sollte ein spannendes Turnier werden.

Unangenehm spannend wurde es für Turnierleiter Helmut Winkler schon, bevor der Wettbewerb überhaupt begann: Eine Wertungsrichterin fehlte. So stellte Herr Winkler zunächst die Formationen vor und entschied danach gemeinsam mit seinem Beisitzer, sich im Publikum nach „Alternativ-Wertungsrichtern“ mit gültiger Lizenzmarke umzuschauen. Schnell waren zwei mögliche Ersatzleute gefunden und per Losentscheid wurde das Wertungsgericht komplettiert.



„Modern Dance Force“
TSZ Royal Wulfen

Die Formation *in 2 Jazz* aus Bremerhaven belegte mit ihrer klassischen Interpretation Platz zehn. Platz neun ging an *Arabesque* aus Wuppertal. Die noch sehr junge Formation tanzte locker und leicht zu einem Zusammenschritt mehrerer Musikstücke, kombiniert mit Meditationsworten. „Viel mathematischer und belangloser“, so beschreibt Trainerin Dagmar Ihlo ihre neue Choreographie für *InTakt*, den Direktaufsteiger aus der Regionalliga West. In grau-schwarzen Outfits wirkten die Tänzerinnen sehr cool und extravagant, ebenso wie ihre Choreographie. Sie kamen auf den ach-

ten Platz. *Caramboulage* aus Dinslaken tanzte, „weil es aus Liebe geschah“ und entschied damit das Kleine Finale für sich. Die Musik von Rihannas „Unfaithful“ wurde kombiniert mit einem gesprochenen Text und sehr gefühlvoll von der Gruppe vertanzt.

Im Großen Finale ertanzten sich *Les Papillons*, ebenfalls aus Dinslaken, mit einer sehr heißen und glamourösen Choreographie den sechsten Platz. Trainerin Ljalja Horn-Ivanisenko setzte auf eindrucksvolle Showelemente mit viel Schwung und konnte damit überzeugen. „Bauer auf G4“, „Springer auf E5“, „Dame auf F6“ – *Jazzy Diamonds* nutzten für ihre Choreographie das Prinzip des Schachbretts. In schwarz und weiß gekleidet, setzten die Damen das Thema mit harten, gradlinigen Bewegungen sehr synchron um. Friederike Betz hatte sich für ihre erste Mannschaft, die *Boston-Jazzdance Company* aus Düsseldorf, eine spritzige und kesse Choreographie überlegt. Perfekt auf die Gruppe abgestimmt war Annett Louisans „Das große Erwachen (... und jetzt...)“ und ergab zusammen mit der Choreographie ein harmonisches Gesamtbild. Am Ende hieß es Platz vier für die Düsseldorferinnen, deren Ziel die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Oktober ist.

Dorthin möchte auch *Modern Dance Force* aus Wulfen wieder, die letztes Jahr noch im Oberhaus mittanzte. Die Gruppe um Ulla Baakmann wirkte lockerer als bei der letzten DM. Sie konnte zeigen, dass sie seitdem viel an ihrer Choreographie zu Musik von Johann Sebastian Bach gearbeitet hat. Die Wertungsrichter belohnten sie mit Platz drei. *Jazzy Flames* wusste, dass man die Wertungsrichter überzeugen konnte, „Wenn es Liebe ist“. Mit einer gefühlvollen Choreographie und schönen Partnerings glitten sie in ihren hellblauen Chiffon-Kleidern über die Fläche: Platz zwei für die zweite Gruppe aus Cottbus.

Ebenso eindrucksvoll wie eindeutig war der Sieg von *The Dancing Rebels* aus Schermbeck. Sie sind die zweite Formation von Friederike Betz, die einfach nur „sprachlos“ war über den Erfolg. Die Choreographie zu Yann Tiersens Klavierstück „L'Absenté“ ist gefühlvoll und interessant. Sehr modern und ruhig, ganz anders als letzte Saison, präsentierten sich die Tänzerinnen und der einzige Tänzer des Tages und konnten nach dieser Leistung den größten Pokal mit nach Hause nehmen.

Friederike Betz errechnet (ungläubig) die offene Wertung



„The Dancing Rebels“
TC Grün-Weiß Schermbeck

Sicherlich wird sich in Anbetracht der sehr unterschiedlichen Choreographien in der Tabelle noch einiges tun. Können sich die „Rebels“, wie sie von ihren Fans genannt werden, den Direktaufstieg in die 1. Bundesliga sichern? Oder kommt ihnen jemand in die Quere? Dies sind Fragen, die im Ansatz vielleicht schon nach dem zweiten Turnier am 21. April in Bremerhaven beantwortet werden können.



„Jazzy Flames“ Jazz Dance Club Cottbus

Wer die Liga noch ein zweites Mal in Nordrhein-Westfalen sehen möchte, hat dazu am 12. Mai in Schermbeck beim dritten Saisonturnier die Gelegenheit. Die sieben Formationen des TNW freuen sich sicherlich über lautstarke Unterstützung.

LEVINIA VON WERNE



Alle Fotos:
Thomas Prillwitz

Ergebnis

- 1 The Dancing Rebels
TC Grün-Weiß
Schermbeck
2 4 1 1 2
- 2 Jazzy Flames
Jazz Dance Club
Cottbus
1 3 4 2 1
- 3 Modern Dance Force
TSZ Royal Wulfen
6 2 2 5 3
- 4 Boston-Jazzdance
Company
Boston-Club Düsseldorf
3 6 3 3 4
- 5 Jazzy Diamonds
Jazz Dance Club
Cottbus
4 1 5 4 6
- 6 Les Papillons
TSV Kastell Dinslaken
5 5 6 6 5
-
- 7 Caramboulage
TSV Kastell Dinslaken
9 7 10 7 7
- 8 InTakt
TSA d. TuS Hilden
7 8 9 8 10
- 9 Arabesque
TSA des ASV Wuppertal
8 10 8 9 8
- 10 in 2 Jazz
TSG Bremerhaven
10 9 7 10 9

WR

Levinia von Werne
TSA im TV Unterbach
Kerstin Köhler
TSC Blau-Weiß
Walldorf d. TGS
Michael Rath
TSC Astoria Tübingen
Matthias Reiser
TC Grönegau Melle
Westerhausen
Monika Theobald
TSC Blau-Gold
Saarlouis

Saisonauftritt JVL West

Majorität auf Eins für die Dance Fans!

Ergebnis

- 1** Dance Fans
TSA d. TSV Hilden
2 1 1 3 1
- 2** Avalanche
TC Grün-Weiß
Schermbeck
3 2 3 1 2
- 3** Move On
TSC Brühl im BTV
1 3 4 6 7
- 4** power fairys
TV Einigkeit Waltrop
4 5 5 2 3
- 5** Dance Life
JMD im TSV Hochdahl
5 7 2 5 4
- 6** Indication of Time
TSZ Royal Wulfen
6 4 7 4 5
- 7** Dance Time
JMD im TSV Hochdahl
7 6 6 7 6
-
- 8** Spirit
TSA des TV Jahn
1919 Borgholzhausen
8 9 8 9 9
- 9** Passion
TSZ Royal Wulfen
9 8 9 10 8
- 10** Dream Dancer
TSA im TV Dülmen
10 10 10 8 10

WR

Anja Caspers
TSA d. PSV
Wuppertal
Christine Wellnitz
Jazz- und Modern
Dance Club Lohmar
Ingrid Rossenhövel
TSA im SV Germania
Grefrath
Natalie Wagner
Boston Club
Düsseldorf
Susanne Heydkamp
TSA d. Bonner TV

Die Jugendverbandsliga West traf sich Anfang März zu ihrem Saisonauftritt in Hochdahl. Vor vollbesetzten Rängen tanzten die zehn Formationen eine spannende Vorrunde mit vielen abwechslungsreichen Choreographien. Für drei Mannschaften hieß es danach: Kleines Finale!

Die Formation *Dream Dancer* aus Dülmen tanzte zu Musik aus den 80er-Jahren. Die Tänzerinnen in ihren knalligen Outfits waren mit Freude dabei und erreichten den zehnten Platz. Mit ihrer von „Uhrenticken“ umrahmten Choreographie hatte auch *Passion* nicht den Sprung ins Finale geschafft, und so hieß es am Ende Platz neun für die elf Tänzerinnen aus Wulfen. Der achte Platz ging an die Formation *Spirit* aus Borgholzhausen. Die von Hebungen geprägte Choreographie erzählt die Geschichte von „Tarzan“ zu afrikanischen Klängen.

Trotz Majorität auf Platz sechs erreichte *Dance Time* im Großen Finale nur den siebten Platz. Die Formation, deren Choreographie bereits zu Beginn viele Hebungen aufweist, wurde von den Tänzerinnen sehr verhalten umgesetzt. Die zweite Mannschaft aus Wulfen, *Indication of Time*, erntete sich mit ihrer abwechslungsreichen Choreographie den sechsten Platz. Platz fünf hieß es am Ende für die Tänzerinnen von *Dance Life*. Vor heimischem Publikum zeigten sie eine raumgreifende und kraftvolle Darbietung. Die saubere Aus-



„Dance Fans“ TSA d. TSV Hilden

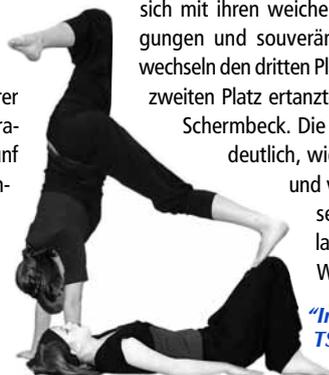
führung der Bewegungen und die getanzte Freude verhalf den zwölf Tänzerinnen der *power fairys* aus Waltrop zu Platz vier.

Einen der begehrten Pokale erhielt die Formation *Move On*. Die Brühlerinnen sicherten sich mit ihren weichen, fließenden Bewegungen und souverän getanzten Tempowechseln den dritten Platz. Den Pokal für den zweiten Platz erntete sich *Avalanche* aus Schermbeck. Die Tänzerinnen zeigten deutlich, wie abwechslungsreich und vielseitig ein und derselbe Bewegungsablauf sein kann. An den Wertungen war abzu-

lesen, dass die Formation in dieser Saison noch weiter nach oben kommen kann. Mit ihrer Choreografie zu „Swarm“ von Badmarsh & Shri führten die *Dance Fans* aus Hilden die Zuschauer in eine Traumwelt. Die Formation bewies mit ihrer Darbietung, dass man auch ohne Hebungen eine anspruchsvolle, interessante und abwechslungsreiche Choreographie tanzen kann und wurde dafür mit der Majorität auf Platz eins belohnt.

Die gute Stimmung des Publikums, die gelungene Moderation von Turnierleiter Karl Sträter und die guten Leistungen der Formationen verbanden sich zu einem positiven Saisonauftritt und setzten Zeichen für eine spannende Saison.

SIMONE HACHENBERG



„Indication of Time“ TSZ Royal Wulfen



„Move On“ TSC Brühl im BTV



„Avalanche“ TC Grün-Weiß Schermbeck

Alle Fotos:
Thomas Prillwitz

Erstes Qualifikationsturnier 2007 für die „Goldene 55“*Doppelsieg für
Spitzenpaare des TNW*

Zu einem packenden Kopf-an-Kopf-Rennen zweier Top-Paare aus Nordrhein-Westfalen geriet das Finale des ersten Qualifikationsturniers der Turnierserie „Goldene 55“ beim Kamener Tanzsportfestival 2007. In einer Vorrunde und drei Zwischenrunden hatten sich sowohl Christian Böhm/Elisabeth Striegan-



*Christian Böhm/
Elisabeth Striegan-Böhm*

Böhm aus Münster als auch die Wuppertaler Günter und Jutta de Koster neben 50 weiteren Paaren der Senioren III S aus ganz Deutschland in hervorragender Form präsentiert.

Die Endrunde begannen Böhm/Striegan-Böhm, die Vorjahressieger der „Goldene 55“-Serie, eindrucksvoll mit vier Einsen im Langsamen Walzer vor dem Ehepaar de Koster. Die Wuppertaler glichen jedoch im Tango aus und ertanzten sich zudem im Wiener Walzer den ersten Platz. Der Slowfox ging mit drei zu zwei Einsen wieder an das Münsteraner Paar und so musste der letzte Tanz das Turnier entscheiden. Nach einem Quickstep, der in Bezug auf Tempo und Spritzigkeit keinen Wunsch offen ließ, zeigten vier Wertungsrichter die Eins für Günter und Jutta de Koster. Das Paar, das die „Goldene 55“-Serie 2006 als Zweite abgeschlossen hatte, feierte überglücklich seinen Sieg, den ersten überhaupt vor seinen Dauerkonkurrenten aus Münster. Erst viel später registrierten de Koster, dass ihnen dieser Coup ausgerechnet bei einem „runden“ Turnier, nämlich ihrem 200., gelungen war.



Günter und Jutta de Koster

In drei weiteren Turnieren werden die Paare der „Goldene 55“ Ranglistenpunkte sammeln, bevor die 28 Besten am 17. November in Elmshorn zum Abschlussturnier aufeinandertreffen. Vielleicht heißt das Duell dann wieder Böhm/Striegan-Böhm gegen Ehepaar de Koster?

REGINE SOLIBAKKE

**Lusin/Busheeva
erfolgreich
beim Europacup
Kombination**

Mit dem siebten Platz kehrten Valentin Lusin/Renata Busheeva (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß) Ende März von internationaler Mission für den DTV zurück. Im spanischen L'Eliana bei Valencia traten sie im IDSF-Europacup Kombination gegen 18 weitere Spitzenpaare aus allen Teilen Europas an und verfehlten nur um Haarsbreite die Teilnahme am Finale.



*Valentin Lusin/
Renata Busheeva
Foto: Volker Hey*

Alle Fotos:
Georg Fleischer

Finale

- 1 Günter und Jutta de Koster
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 2 Christian Böhm
Elisabeth Striegan-Böhm
Die Residenz Münster
- 3 Gerd und Brigitte Lang
TC Rot-Gold Würzburg
- 4 Volkmar und Renate Jahn
Grün-Gold-Club Bremen
- 5 Uwe und Cornelia Maskow
TSZ Delmenhorst
- 6 Karl-Heinz Pischke
Karin Ilten
TSC Schwarz-Gold d.
ASC Göttingen 1846

Semifinale

- 7 Detlef und Irene Jopp
TSC Saltatio Bergheim
- 8 Armin und Ute Walendzik
TSC Brühl

WR

- Cornelia Kokott
TSK Sankt Augustin
Dr. Clemens Schudok
TUS Griesheim
Jens Grundei
TSC Schwarz-Gold d.
ASG Göttingen
Jens Reißer
Grün-Gold TTC
Herford
Wolfgang Rolf
TSA d. TV
Schledehausen

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de

Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung



Erste DTSA-Abnahme 2007 im TNW

Der Tanzsportclub Harmonie Gladbeck lud am letzten Sonntag im Januar seine Mitglieder zur Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens ein. Nicht weniger als 145 Tänzer stellten sich den kritischen Blicken von Karl-Josef Meißner und Horst Westermann. Die Gladbecker Jugendwartin Elisabeth Heinrich führte rund 110 Kinder und Jugendliche zur Gruppenabnahme. Spannung und Aufregung war zwar allen anzumerken, die einstudierten Gruppentänze wurden aber mit Präzision und Ausdruck vorgeführt.

17 Paare hatten sich auf die Abnahme im Standard-/Latein-Programm und im Discofox vorbereitet und boten ihre Tänze erfolgreich dar, wie das Ergebnis zeigt: Es wurden 138 Abzei-

chen in Bronze, fünf in Silber und zwei in Gold vergeben. Der Verein plant sogar, seinen Mitgliedern im zweiten Halbjahr einen weiteren Abnahmetermin anzubieten, so dass für die Bronze- und Silberhaber die Möglichkeit besteht, 2007 zusätzlich Silber bzw. Gold zu erwerben.

Die Abnahme wurde vom Verein mit Kaffee und Kuchen zum gemütlichen Beisammensein gestaltet. Rund 600 tanzbegeisterte Mitglieder,

Eltern und Freunde fanden sich in der Aula ein. Es war eine rundum gelungene Präsentation nach dem Motto: „Tanzen tut gut“.

HORST WESTERMANN



... dann gab es Abzeichen und Urkunden für 145 Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Alle Fotos:
privat



Zuerst war
Konzentration gefragt...

DTSA in Recklinghausen

150 Mal Gold, Silber oder Bronze

Die Jüngsten waren gerade acht Jahre alt, der älteste Teilnehmer stolze 83. Zum vierten Mal bot die Vestische Tanzsportgemeinschaft Grün-Gold Recklinghausen die Möglichkeit, das Deutsche Tanzsportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold zu erwerben. Rund 150 Teilnehmer machten davon Gebrauch, darunter zwei geschlossen auftretende Seniorengruppen mit insgesamt 25 Personen sowie Schüler der Tanz-AG des Gymnasiums Petrinum. Wochenlang hatten sie geübt und trainiert – schließlich haben die Götter vor den Erfolg den Schweiß gesetzt.

Am 25. Februar kam der große Tag. Das Tanzsportzentrum Recklinghausen war bis zum

letzten Platz gefüllt. Zahlreiche erwartungsvolle Gesichter blickten in die Runde, zwischen Euphorie und Skepsis schwankend, mal aufgeregt, mal cool.

Die drei Wertungsrichter der VTG, Heidrun Dobeleit, Dietmar Dobeleit und Ralf Bäumer, vermochten es in exzellenter Weise, die Pulsfrequenz des einen oder anderen Tänzers auf Normalmaß zurückzuführen. Und so schwand bei vielen die Aufregung nach der ersten Rumba oder dem ersten Tango. Sportwart Jürgen Peckmann absolvierte, unterstützt von zahlreichen fleißigen Händen hinter den Kulissen, ein Mammutprogramm. Rund sechs Stunden dauerten die Prüfungen. Am Ende

gab es viele strahlende Gesichter. Wenn auch in dem einen oder anderen Fall der Takt neu aufgenommen werden musste – letztlich tat es der Begeisterung keinen Abbruch. Schließlich hatten alle Paare bestanden und waren stolz ob ihrer sportlichen Leistungen.

Die VTG gratuliert allen recht herzlich zum Erwerb des Deutschen Tanzsport-Abzeichens und hofft, dass auch im nächsten Jahr wieder viele dabei sein werden.

*HERMANN SCHÄPERS,
VTG RECKLINGHAUSEN*

Zweites JMD-Breitensportturnier beim 1. Voerder TSC



„Jazz Generation“

„Wo gibt es Kaffee?“, schallte es schon um acht Uhr morgens durch die Dreifachsporthalle in Voerde. Viele Helfer wuselten durcheinander, denn trotz erster Vorbereitungen am Vorabend gab es noch alle Hände voll zu tun, um das zweite JMD-Breitensportturnier des 1. Voerder TSC Rot-Weiß zum Erfolg werden zu lassen. Mit den bereits 2005 ersten gesammelten Erfahrungen lief die Organisation reibungslos. Gegen neun Uhr begannen nach einem letzten Technik-Check die Jazzgruppen mit ihren Stellproben.

Achtzehn Mannschaften hatten sich für drei verschiedene Kategorien gemeldet. Sie kamen nicht nur aus Voerde, sondern auch aus Schermbeck, Dinslaken, Haltern, Wuppertal, Hochdahl und Erkelenz. Um 13 Uhr füllte sich die Halle mit rund 300 Zuschauern, die von dem Voerder Vorsitzenden Wilfried Neuhaus und Turnierleiter Karl Sträter herzlich willkommen geheißen wurden. Nach einer kurzen Vorstellung der Mannschaften traten als Show-Akt die Minis, die jüngsten Mitglieder des Vereins, auf. Nun war das Publikum „warm“ geworden und die Kategorie I in der

Altersgruppe bis zehn Jahre konnte in einer sehr fairen und freundschaftlichen Atmosphäre mit dem Wettbewerb beginnen.

Die sechs Mannschaften gaben ihr Bestes und wurden von den Zuschauern fleißig beklatscht. Auch die sechs Mannschaften der Kategorie II im Alter bis 15 Jahre und die fünf Mannschaften der Kategorie III ernteten tosenden Beifall. Die drei Wertungsrichterinnen bedachten die Kriterien Präsentationsfähigkeit, Musikalität, Technik und Choreographie mit jeweils maximal zehn Punkten. Da vom gastgebenden Club in den verschiedenen Altersgruppen nicht weniger als vier Mannschaften am Start waren, hatte Trainerin Ljalja Horn alle Hände voll zu tun. Gegen halb vier war der erste Durchgang zu Ende und die Zuschauer versorgten sich am reichhaltigen Buffet mit Kuchen, Salat oder Würstchen. Danach folgte ein weiterer Durchgang und am frühen Abend standen die Sieger fest.

Zur Siegerehrung, die der stellvertretende Voerder Bürgermeister Heinz Boss vornahm, bildete sich ein buntes Bild auf der Tanzfläche, denn alle Teams hatten sich in ihren tollen Kostümen in der Halle versammelt. In der jüngsten Kategorie bekamen die Mannschaften *Red Diamonds* vom 1. Voerder TSC mit ihrem Filmthema „Alexander“ sowie Dance Power vom TSV Hochdahl mit dem Titel „Femme like you“ Gold. In der zweiten Kategorie freuten sich *Pirouette* vom 1. Voerder TSC mit der vertanzten Choreographie zum Thema „Wüste“ und *Glissade* von Kastell Dinslaken über Gold. In der dritten Kategorie ging Gold an zwei weitere Mannschaften aus Voerde, *Champagne* mit der Choreographie



„Pirouette“

„Jeannie“ und *Jazz Generation* mit dem Thema „Moulin Rouge“. Für den Gastgeber hatte sich das Turnier also richtig gelohnt, da alle vier teilnehmenden Teams aus den eigenen Reihen die Siegerplätze belegten.

Aber eigentlich sind an so einem Tag alle Gewinner, auch diejenigen, die zum problemlosen Ablauf eines so großen Turniers beigetragen haben. Der 1. Voerder TSC bedankt sich herzlich bei allen Helfern, Eltern, Zuschauern und Teilnehmern, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Das nächste Turnier in Voerde wird noch in diesem Jahr stattfinden.

SIMONA HENSEL

„Tanzende Schulen“ 2007

Landeswettbewerb für Schulmannschaften

Termin

Samstag, 16. Juni 2007
Veranstaltungsbeginn 15.00 Uhr

Ort

Tanzsportzentrum Recklinghausen
Karlstraße 75
45661 Recklinghausen Hochlarmark

Ausschreibung

siehe <http://www.tnw.de/service>
(Download-Center > TNW-Schule und Verein > Ausschreibungen)

Meldungen

bitte bis zum 1. Mai 2007 an:
Juliane Pladek-Stille,
Mehringweg 48, 48159 Münster,
Tel.: (02 51) 21 27 97,
Mail: juliane.pladek-stille@tnw.de

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Alle Fotos:
privat

Kategorie I

Gold

Red Diamonds
1. Voerder TSC
Dance Power
TSV Hochdahl

Silber

Dance Fire
TSV Hochdahl
Sunshine
Kastell Dinslaken

Bronze

Dance Kids
TSV Hochdahl
Minikids
TSV Hochdahl

Kategorie II

Gold

Pirouette
1. Voerder TSC
Glissade
Kastell Dinslaken

Silber

Dance Mail
TSV Hochdahl
Future Kids
TSV Hochdahl

Bronze

Movimiento
TSG Erkelenz
Crazy Dancer
SSV Germania
Wuppertal
Young Dancer
SSV Germania
Wuppertal

Kategorie III

Gold

Champagne
1. Voerder TSC
Jazz Generation
1. Voerder TSC

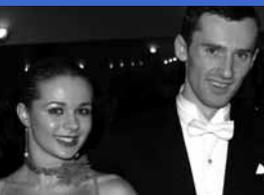
Silber

Body Emotion
SSV Germania
Wuppertal

Bronze

Espressivo
TC Grün-Weiß
Schermbeck
Burning Feet
TSC Haltern

Winterball des TSC Ibbenbüren *Feuertaufe für neues Tanzsportzentrum*



Jurij Kaiser/
Aleksandra Kistanova

Finale

- 1 Jurij Kaiser
Aleksandra Kistanova
Grün-Gold-Club
Bremen
- 2 Andreas Gross
Kristina Buschmann
TSA im OSC
Osnabrück
- 3 Dr. Oliver Borchard
Dr. Regine Ratke-
Borchard
TSC Schwarz-Gold
im ASC Göttingen
- 4 Arnim Bernau
Martina Mitskevlt
Club Céronne im ETV
Hamburg
- 5 Denis Dikkers
Marion Postmaß
DSV Dance East
Oldenzaal, NL

WR

Remco Righard
DSV Dance East
Oldenzaal, NL
Karl-Josef Meißner
Die Residenz Münster
Wolfgang Schnieber
TC Römer Lengerich
Ingeborg Schnieber
TSG 99 TSA im TV
Hohne
Pavel Minarek
TSG Bünde

Alle Fotos:
Wolfgang Römer

Seine Feuertaufe erlebte das vor einem Jahr neu eröffnete Tanzsportzentrum des TSC Ibbenbüren beim ersten TSC Winterball, in dessen Rahmen das Traditionsturnier um den Ehrenpreis der Stadt Ibbenbüren getanzt wurde. Außerdem gab es, wie in den vergangenen Jahren, ein attraktives Rahmenprogramm für die zahlreich erschienenen Ballbesucher.

Pünktlich um 19.30 Uhr eröffnete der Vorsitzende Franz-Josef Brockschmidt den Abend. In den vorher als Supermarkt genutzten Räumen wurden die Vorteile gegenüber dem bisherigen Veranstaltungsort, dem Haus Kreuzmann, schnell deutlich: ein wesentlich größeres Raumangebot für Paare und Publikum. Dies änderte jedoch nichts an der familiären Stimmung der vergangenen Jahre. Einen großen Anteil daran hatte die lockere und humorvolle Moderation von Michael Bunz aus dem benachbarten niedersächsischen Hagen am Teutoburger Wald.

Nach den Begrüßungsworten eröffnete die Showtanzformation *Caprice* des TSC Ibbenbüren den Abend mit ihrer neuen Choreographie. Die Gruppe zeigte sich mit farbenfrohen Kostümen dem Publikum und stimmte so bereits gut gelaunt auf den nahenden Frühling ein.

Im Zehn-Tänze-Turnier um den Ehrenpreis der Stadt Ibbenbüren gingen fünf Paare an den Start. Die Lateinsektion wurde klar von Jurij Kaiser/Aleksandra Kistanova aus Bremen dominiert. In der Standardsektion belegten Andreas Gross/Kristina Buschmann aus Osnabrück den ersten Platz. Da sie jedoch den Tango an die Bremer abgaben, ging der

Ehrenpreis der Stadt Ibbenbüren nach Bremen.

Beim Rahmenprogramm hatte der TSC Ibbenbüren keine Kosten und Mühen gescheut. Der Deutsche Meister im Gardetanz aus Neuenkirchen bei Rheine begeisterte das Publikum mit seinen exakten und teilweise akrobatischen Darbietungen. Die Break-Dancer des TSC Ibbenbüren standen ihm mit ihren artistischen Einlagen in nichts nach. Absoluter Höhepunkt des Abends war jedoch *Wonderful World*, eine europaweit einmalige Rollstuhlтанzshow auf höchstem Niveau. Udo und Andrea Dumbeck und ihre Gruppe verzauberten das Publikum mit hochkarätigem Rollstuhlтанзsport und viel Humor. So schlüpfte Udo Dumbeck unter anderem in die Rolle des Schlagersängers Heino.

Auch beim Besenkommando hatte sich der TSC Ibbenbüren etwas Besonderes einfallen lassen. So wurde das Parkett immer nach einem bestimmten Motto gereinigt: mal zu heißen Salsarhythmen, mal von einem Hip-Hop-Duo oder aber im kessen Tigerlook zur Musik „The Eye of The Tiger“. Die musikalische Begleitung des Abends lag in den Händen der Tanz- und Showband „Holiday Nights“ aus Rheine.

Horst Westermann, Breitensportwart des TNW, war in das Grenzgebiet zu den Nieder-



Finale des Zehn-Tänze Turniers

landen gekommen, um die Werbetrommel für die erste Euregio-Veranstaltung zu rühren und um Kontakte zum DSV Dance East aus dem niederländischen Oldenzaal zu knüpfen. Er konnte seine Gesprächspartner von der Euregio-Idee überzeugen und so findet im Mai in Ibbenbüren erstmals eine solche Veranstaltung mit Gästen aus den Niederlanden und dem niedersächsischen Sögel statt. Unterstützt wurde Horst Westermann bei seiner grenzüberschreitenden Aktion von Michael Bunz und dessen perfekten niederländischen Sprachkenntnissen.

WOLFGANG RÖMER



Rollstuhlтанзshow „Wonderful World“

danceComp
Tanzsport-Festival
07./08. Juli 2007
50 Jahre Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen
Wir feiern am 07.07.07 ab 20.00 Uhr!
Wir im TNW! - Seien Sie dabei!
powered by
Stadthalle Wuppertal
Eintritt 12,- Euro Erwachsene
6,- Euro Jugendliche
Info-Hotline (02 03) 73 81-649
www.danceComp.de
info@danceComp.de
EPSON
EXCEED YOUR VISION

Ergebnisse Offener Turniere

Tag	Club / Turnier
Klasse	Platzierungen
03.02.	Die Residenz Münster
A-Standard	1. Klose/Antetzki, TSC Dortmund 2. Staudt/Rubanenko, TSC Dortmund 3. Iwlew/Iwlew, TSG Quirinus Neuss 4. Linke/Schaefer, TSC Brühl 5. Averbek/Sangmeister, TSA Der Ring Rheine 6. Vassilev/Garbina, TSC Dortmund
A-Latein	1. Reymann/Meli, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Esau/Mauß, TSZ Wetter Ruhr 3. Klann/Ilchenko, Rot-Weiß Paderborn 4. Iwlew/Iwlew, TSG Quirinus Neuss 5. Krause/Benesz, TTC Schwarz-Gold Moers 6. Schneider/Schneider, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
10.02.	TSG Quirinus Neuss
Sen III C	1. Materne/Materne, TSA d. Sport-Union Annen 2. Limbach/von Platen, TSA d. SG d. Bundesministeriums für Wirtschaft Bonn 3. Kluck/Kluck, TSG Phoenix Greven 4. Scherler/Scherler, TSZ Wetter-Ruhr
Sen III B	1. Becker/Becker, Bielefelder TC Metropol 2. Chung/Chung, VTG Grün-Gold Recklinghausen 3. Flügemann/Bracht, TSC Preußen Krefeld 4. Bross/Bross, TSV Kastell Dinslaken 5. Mehnert/Mehnert, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg 6. Wagner/Wagner, TSC Grün-Gelb Erfstadt
Sen III A	1. Buhl/Buhl, TSG Blau-Gold Siegen 2. Schmitt/Schmitt, TSC Brühl 3. Pevestorf/Pevestorf, TSA d. Sport-Union Annen 4. Dr. Osswald/Osswald, 1. TC Ludwigsburg 5. Vogt/Vogt, TTC Oberhausen 6. Becker/Becker, Bielefelder TC Metropol
Sen IV S	1. Desch/Desch, TSC Der Frankfurter Kreis 2. Fremerey/Fremerey, VTG Grün-Gold Recklinghausen 3. Quetting/Puhl, TSC Excelsior Köln 4. Dr. Wientzek/Wille, TSZ Wetter-Ruhr 5. Zanger/Zanger, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn 6. Michel/Michel, TSC Mondial Köln
04.03.	TSC Mondial Köln
Sen II B	1. Scharpenberg/Scharpenberg, VTG Grün-Gold Recklinghausen 2. Wieskötter/Wieskötter, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven 3. Draganis/Venn, TSC Mondial Köln 4. Dr. Grollmann/Grollmann, TSK Sankt Augustin 5. Liewald/Liewald, TSC Grün-Gelb Erfstadt 6. Kiehl/Kiehl, TSC Rot-Silber Ruppichteroth
Sen II A	1. Couturier/Engel, TSK Sankt Augustin 2. Wiese/Wiese, TSC Preußen Krefeld 3. Bäumer/Bäumer, VTG Grün-Gold Recklinghausen 4. Schwinn/Engel-Schwinn, TG Grün-Gold Saarbrücken 5. Blauth/Blauth, TSC Mondial Köln 6. Müller/Müller, TSC Mondial Köln
Sen II S	1. Mertens/Wedam, TSC Schwarz-Gelb Aachen 2. Braschoss/Braschoss, TSC Mondial Köln 3. Mußmann/Rudolph, Boston-Club Düsseldorf 4. Krönchen/Krönchen, TSV Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 5. Wojtera/Wojtera, TTC Rot-Gold Köln 6. Fiege/Regenhardt-Fiege, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Sen IV A	1. Lorenz/Lorenz, TSC Brühl 2. Dr. Paetzold/Paetzold, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Brauckmann/Brauckmann, Grün-Gold-Casino Wuppertal 4. Siever/Siever, Grün-Gold-Casino Wuppertal 5. Hundt/Hundt, TSG Blau-Gold Siegen 6. Heinze/Heinze, TSC Blau-Weiß Lüdenscheld
Sen IV S	1. Desch/Desch, TSC Der Frankfurter Kreis 2. Zanger/Zanger, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn 3. Quetting/Glaser-Puhl, TSC Excelsior Köln 4. Dr. Gerstenhauer/Gerstenhauer, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 5. Helms/Helms, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau 6. Müller/Müller, TSC Rödermark
10.03.	Die Residenz Münster
D-Standard	1. Schoen/von Nordheim, TSA d. Sport-Union Annen 2. Kliche/Welkenhuyzen, TSK Sankt Augustin 3. Doerenkamp/Wilbers, TSA Der Ring Rheine 4. Hirsch/Plewa, TSC Dortmund 5. Tsang/Kiehling, Bielefelder TC Metropol 6. Assis da Silva/Polienik, TSG Phoenix Greven
C-Standard	1. May/Kallweit, TTC Oberhausen 2. Meuters/Kreuels, TSC Rheindahlen 3. Martschinke/Blomberg, TSG Phoenix Greven 4. Mantke/Kroll, TSC Dortmund 5. Bartel/Legrand, TSC Rot-Gold Paderborn 6. Niehoff/Bülter, TSA Der Ring Rheine
B-Standard	1. Neuhaus/Gerwing, TSC Dortmund 2. Lutz/Schmidt, TSC Castell Lippstadt 3. Femum/Schmid-Fetzer, TSC Royal Bonn 4. Urban/Drewes, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 5. Voges/Kösters, TSA Der Ring Rheine 6. Wissing/Wilson, TSA im Osnabrücker SC
A-Standard	1. Buschmann/Mayer, TSC Blau-Weiß im TV 1875 Paderborn 2. Ciomer/Wetjen, Grün-Club Bremen 3. Otte/Strzalkowska, TSC Brühl 4. Vorobyov/Neumann, TC Royal Oberhausen 5. Kuramochi/Edeler, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn 6. Westermeier/Bergmann, Die Residenz Münster

Immer mehr Vereine veröffentlichen innerhalb weniger Tage nach einer Turnierveranstaltung die Ergebnisse auf ihren Homepages. Demgegenüber melden nur noch wenige Clubs dem TNW ihre Ergebnisse zur Veröffentlichung in der TMU. So haben von Anfang Februar bis Mitte März im Bereich des TNW 29 Turnierveranstaltungen stattgefunden, aber nur über die vier Termine in der nebenstehenden Liste lagen dem TNW bis Redaktionsschluss Ergebnislisten vor.

Die Rubrik „Ergebnisse Offener Turniere“, seit vielen Jahren fester Bestandteil der TMU-Berichterstattung, spiegelt daher nur noch ein sehr lückenhaftes, nicht repräsentatives Bild des tatsächlichen Turniergeschehens im Landesverband wider. Die Redaktion hat sich daher entschlossen, diese Rubrik einzustellen und verweist ihre Leser auf die Online-Ergebnisberichte der Turnieraussrichter.

Regine Solibakke

Sportler- ehrung 2006

Vor großem Publikum ehrte TNW-Sportwart Ivo Münster am 3. März im Rahmen des Kamener Tanzsportfestivals die herausragenden Paare des Jahres 2006.

Stanislav Kestel/Virginia Lesniak

- 2. Platz Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Standard
- 6. Platz Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Latein
- 6. Platz Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Kombination

Philipp Clemens/Weronika Slotala

- 2. Platz Deutschlandcup A-Standard
- 3. Platz Rangliste Jugend A-Latein
- 4. Platz Deutschlandcup A-Latein
- 4. Platz Rangliste Jugend A-Standard

Martin Klose/Sabine-Maria Antetzki

- 6. Platz Deutsche Meisterschaft Jugend A-Standard

Anton Skuratov/Anna Seltenreich

- 3. Platz Weltmeisterschaft Jugend Kombination

- 1. Platz Deutsche Meisterschaft Jugend A-Kombination
- 2. Platz Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein

Evgeny Vinokurov/Christina Luft

- 1. Platz Deutsche Meisterschaft Jugend A-Standard
- 2. Platz Deutsche Meisterschaft Jugend A-Kombination
- 2. Platz Deutschlandcup A-Latein
- 1. Platz Rangliste Jugend A-Standard
- 2. Platz Rangliste Jugend A-Latein

Valentin Lusin/Renata Busheeva

- 2. Platz Europa-Cup Kombination
- 5. Platz Europameisterschaft Kombination
- 2. Platz Deutsche Meisterschaft Kombination
- 6. Platz Rangliste S-Standard und S-Latein

Oliver und Jasmin Rehder

- 4. Platz GOC Rising Star Standard
- 5. Platz Deutsche Meisterschaft S-Standard
- 1. Platz Rangliste S-Standard

Georg Bröker/Susanne Schantorra

- 6. Platz Deutsche Meisterschaft Senioren S-Latein

Claus und Britta Halfmeier

- 4. Platz Weltmeisterschaft Senioren II
- 2. Platz Deutschland-Pokal Senioren II S

Wolfgang und Annette Maß

- 3. Platz Deutschland-Pokal Senioren II S

Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm

- 13. Platz (Semifinale) Weltmeisterschaft Senioren II
- 1. Platz „Goldene 55“
- 4. Platz Deutschland-Pokal Senioren II S

Armin und Ute Walendzik

- 1. Platz „Goldene 66“

Heiko Kleibrink/Giselle Keppel

- 3-facher Vizeweltmeister und Vizeeuropameister Kür Standard
- Weltmeisterschafts- und Europameisterschaftsfinalist Standard
- 8-facher Deutscher Meister Standard
- 3-facher Deutscher Meister Kür Standard

Nachruf

Heidrun Purtsch

* 3. September 1951 † 12. März 2007

Mit Betroffenheit haben das Präsidium und der Bezirk Niederrhein erfahren, dass die langjährige Lehrwartin des Bezirkes, Heidrun Purtsch, plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Heidi Purtsch gehörte dem Bezirksvorstand Niederrhein von 1996 bis Februar 2000 an.

Ihr fachliches Können und ihr großes Engagement als Bezirkslehrwartin wurden überall hoch geschätzt.

Unser Mitgefühl gilt ihrem Ehemann und den Angehörigen. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Josef Vonthron Heinz van der Sanden
TNW-Präsidium Bezirksvorstand NR

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
03.06.07	10:00-14:00	Sportförderlehrgang Tanzsportjugend für Lateinpaare (LG. 62/07) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: EUR 16,- pro Person
03.06.07	10:00-16:30	Lizenzlehrgang für TL/BS (LG. 22/07) 59556 Lippstadt, Am Tiergarten 13a, TSC Castell Lippstadt Thema: TSO mit neuer Kleiderordnung. Referent: Dieter Taudien Kosten: EUR 23,- pro Person
07.06.07		Lizenzwerb Sportassistenten "Formationen Standard/Latein" (LG. 07/07)
16.06.07	jeweils	
17.06.07	10:00-17:00	44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, Tanzsportclub Dortmund
30.06.07	Referent:	Markus Sónyi
01.07.07	Kosten:	EUR 105,- pro Person
Für die Lizenzerteilung muss zusätzlich ein überfachlicher Grundlehrgang absolviert werden (entfällt für TR/FÜL mit gültiger Lizenz). Anfragen unter spass-formationen@tnw.de.		
09.06.07	9:30-19:30	Kombinationslehrgang Standard (LG 02/07)
10.06.07	9:30-16:00	WR C/A/S, TR C/B-Standard, FÜL C, Aktive ab B-Klasse TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Altenbergstr. 101, 40235 D. Referenten: Oliver Wessel-Therhorn, Asis Kadje-Nouri, Sven Traut, Dr. Axel Seuser, William Pino, Alessandra Bucciarelli Kosten: EUR 52,- p.P. für Lizenzträger, EUR 46,- p.P. für Aktive
24.06.07	10:00-16:30	Lizenzlehrgang für TL und Beisitzer (LG 23/07) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Thema: TSO mit neuer Kleiderordnung, Rhetorik Referenten: Ivo Münster, Daniel Reichling Kosten: EUR 23,- p.P.

Eine Übersicht über alle Lehrgänge JMD 2007 in der nächsten Ausgabe von TMU und im Internet bei "lehrgaenge".

Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hüchelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Schaefer, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Telefon (02233) 71 50 47, Mobil (0176) 24 67 48 89, E-Mail: simone.schaefer@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 790 07 35, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 396 00 69, E-Mail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 928 91 20, Fax (02232) 236 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, E-Mail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 797 72 78, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Alexandra Lueg, Simpelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0177) 288 27 47, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Levinia von Werne, Benrather Str. 52, 40721 Hilden, Mobil (0177) 743 68 17, E-Mail: levinia.vonwerne@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00 Mobil (0179) 920 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Regine Solibakke
Klausstr. 11
45133 Essen
Tel.: (0201) 55 7 94 15
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.